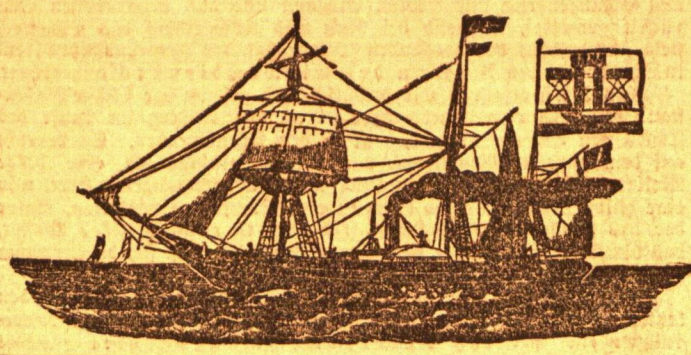


Memeler Dampfboot

Memeler und Grenz-Beitung

Er scheint täglich morgens mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen. Vierteljährlicher Abonnementspreis pränumerando 22 M. 50 Pf., mit Botenlohn 24 M. Auswärtige abonnieren bei den Postämtern und erhalten die Zeitung für 24 M. pro Quartal bei freier Zustellung. Sprechstunden der Redaktion: Vorm. 11 bis 12 Uhr außer Montag und Sonnabend. Für Aufbewahrung und Rücksendung unverlangt eingesandter Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen. Die Expedition ist geöffnet: An Wochentagen von 7 Uhr morgens bis 5 Uhr abends, an Sonn- und Feiertagen von 7 bis 9 Uhr vormittags. Telegramm-Adresse: Dampfbootverlag.



Anzeigen werden für den Raum einer Kolonellspalte von Abonnenten mit 1,50 M., von Nicht-Abonnenten u. Auswärtigen mit 2,00 M. berechnet. Reklamen für Briefe 6,00 M., Auswärtige 8,00 M. die Zeile, bei Erfüllung von Platzvorschriften 50% Aufschlag. Eine Gewähr für die Einräumung bestimmter Plätze kann nicht übernommen werden. Etwaiger Rabatt kann im Konkursfalle, bei Einziehung des Rechnungsbetrages auf gerichtlichen Wege und außerdem dann verweigert werden, wenn nicht binnen 14 Tagen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Erfüllungsort ist Memel. Anzeigen für die folgende Nummer bestimmt sind spätestens bis vorm. 10 Uhr einzuliefern. Telephonische Anzeigenannahme ohne Gewähr für Richtigkeit. Belag-Exemplare kosten 50 Pf. Fernsprechnummern: 26 und 28.

Nr. 55

Memel, Sonntag, den 5. März 1922

74. Jahrgang

Die deutschen Steuervorlagen

Das Steuerkompromiß wieder vor dem Ausschuss
 Berlin, 4. März. (Priv.-Tel.) Der Aeltere Rat des Reichstages beschloß in seiner heutigen Sitzung, an der auch der Reichskanzler teilnahm, daß der Steuerantrag die Steuer- vorlagen und das damit verbundene Kompromiß über die Zwangs- anleihe in Vormittags- und Nachmittagsitzungen bis zum Mittwoch nächster Woche zum Abschluß bringen soll. Die nächste Vollsitzung des Reichstages beginnt am Donnerstag. Man hofft, die Beratungen der Steuervorlagen schnell zu beendigen. Mit diesem Beschluß des Aelteren Rates wird das Schwerkrieg der Steuerhandlungen wieder in den Ausschuss verlegt. Es kann festgestellt werden, daß in- zwischen die Klärung über die Zwangsanleihe weitere Fortschritte ge- macht hat und man darf hoffen, daß es bis Donnerstag zu einer Einigung kommen wird. Die Verhandlungen, die gestern zwischen den Regierungsparteien unter Anwesenheit des Kanzlers stattfanden, haben eine weitere Einigung der verschiedenen Standpunkte gebracht. Nach der Sozialdemokratie steht heute dem vom Finanzminister Hermes vertretenen Plan, die Einzahlung zur Zwangsanleihe nach einer vorläufigen Selbstberechnung zu regeln, nicht mehr ab- lehrend gegenüber, wie aus einer Meldung des „Vorwärts“ her- vorgeht.

Ein Vorschlag Hermes zur Zwangsanleihe

Berlin, 4. März. (Tel.) Die Reichsregierung beschäftigte sich in der gestrigen Kabinettsitzung mit dem vorläufigen Ab- kommen über die Sachlieferungen, das in Berlin mit dem Vertreter der Reparationskommission abgeschlossen ist. Zu einer Beschlußfassung ist es, wie die „Dtsch. Allg. Ztg.“ hört, noch nicht ge- kommen. Im Anschluß an die gestrige Kabinettsitzung fand eine Be- sprechung des Reichskanzlers und des Reichsministers Hermes mit den Führern der Koalitionsparteien statt. Der Reichskanzler wies, in Übereinstimmung mit der unbedingten Notwendigkeit hin, die Lösung der Steuervorlagen zu beschleunigen und die Vorlagen schon in den nächsten Tagen vor das Plenum des Reichs- tages zu bringen. Die Vertreter dieser Parteien stimmten dieser Auf- fassung des Reichskanzlers bei. Es wurde der Gedanke erwoogen, zu- nächst die Planarstellungen des Reichstages ausstellen zu lassen, damit die Steueranträge in Dauerform die Vorbereitungen beenden können. Die Vorlagen könnten dann Ende der nächsten Woche vor das Plenum gelangen. Es wurde dann weiter die Veranlagung und Erhebung der Zwangsanleihe erörtert. Hermes machte einen Vorschlag, der eine Art Selbstberechnung der Veranlagungs- möglichkeiten vorsieht. Auf Grund dieser Selbstberechnung sollen Voraus- setzungen auf die Zwangsanleihe erfolgen. Um für diese Voraus- setzungen einen Anreiz zu geben, sind für die Einzahlungen, die bis zum 1. Juli 1922 erfolgen, Prämien vorgesehen. Für spätere Ein- zahlungen sind gewisse Zuschläge geplant. Die endgültige Ein- schätzung soll auf Grund der Vermögenssteuerveranlagung nach dem Stand des 31. Dezember 1922 festgelegt werden. Dabei sich ergebende un- niedrige Selbstberechnung könnte berücksichtigt und bestraft werden. Die Parteien haben diesen Vermittlungsvorschlag zur Kenntnis ge- nommen und werden ihn ihren Fraktionen vorlegen. Die gestrige Besprechung im Reichsfinanzmini- sterium mit den Sachverständigen der Banken, des Handels und der Industrie über die Ausgestaltung der Zwangsanleihe sind noch nicht abgeschlossen. Sie sollen am Montag und Mittwoch den kommen- den Wochen fortgesetzt werden.

Die Infratensteuer beibehalten

Berlin, 4. März. (Priv.-Tel.) Von auf unterrichteter Seite erklärt die „Odenburgerische Landeszeitung“, daß der demo- kratische Ministerpräsident des Reichstages Odenburg Tanzen als besonders geeigneter Kandidat für den Posten des Reichs- finanzministers gelte, falls Dr. Hermes dieses Ressort übernehmen sollte.

Die Schwierigkeit der nächsten Goldratszahlung

Berlin, 4. März. (Priv.-Tel.) Wie ein Berliner Blatt von unterrichteter Seite mitteilt, verfügt Deutschland nicht über die nötigen Mittel, die Devisen für die in der nächsten Zeit fällige Goldrate zu verschaffen. Die Sozialdemokraten drängen auf die Regierung auch aus diesem Grunde ein, für möglichst be- schleunigte Durchführung der Zwangsanleihe zu sorgen und dazu zu wirken, daß die erste Zahlung sofort geleistet wird. Im Reichsfinanzministerium hofft man, auch die nächste Gold- rate noch rechtzeitig aufzubringen, jedoch weiß man im Augenblick noch nicht, woher die Mittel genommen werden sollen.

Die Neuregelung der deutschen Beamtengehälter. Aus Anlaß der bevorstehenden Neuregelung der Beamtengehälter unterbreitet der deutsche Reichsbund der höheren Beamten heute der Regierung eine Eingabe zur Besoldungsreform. Der Reichsbund schlägt vor, Anfangs- und Einbeinkommen der Gruppe 2 gegenüber dem Novemberstande um je 4000 Mark zu erhöhen und die Spannung zwischen der so neu festgelegten Gruppe 2 und der auf dem November- stande verbleibenden Gruppe 13 auf die dazwischen liegenden Be- soldungsgruppen prozentual gleichmäßig zu verteilen. Die so er- rechneten Gehälter sollen als der Oktoberentwertung entsprechend ange- sehen und die inzwischen gesteigerte Leistung durch Erhöhung der Leistungszuschläge nach Maßgabe der Reichsindexziffer ausgeglichen werden. Der Reichsbund erneuert weiter sein Verlangen nach der vollständigen Befreiung und fordert Erhöhung der Kinderzulagen und Steuerfreiheit derselben.

Ueber die Wahl des Reichspräsidenten

Berlin, 4. März. (Priv.-Tel.) Ueber die Neuwahl des Reichspräsidenten finden in den nächsten Tagen Be- sprechungen im Reichstag statt. Man dürfte sich einigen, die Neu- wahl nicht vor dem Herbst vorzunehmen. Eine Verschiebung der Wahl bis zu den nächsten Reichstagswahlen ist nicht geplant.

Neue Umsturzsbewegung in Deutschland?

München, 4. März. (Priv.-Tel.) Die „München-Ansburger Abendzeitung“ bringt unter der Überschrift: „Vor einem neuen Umsturz“ eine Meldung, daß am 22. Februar in einer Geheim- sitzung des Aktionsausschusses der U. S. P. D. und der R. P. D. die Organisation einer Umsturzsbewegung beschlossen worden sei, die auf die Schaffung einer reinen Arbeiterregierung hin- zielt, der auch Dr. Birth und Dr. Rathenau angehören sollen, weil sie im Ausland Vertrauen genießen. Der Regierungswechsel müsse noch in diesem Jahr durchgeführt werden.

Rücktritt des polnischen Kabinetts

Die Nationalisten gegen Pilsudski

Warschau, 4. März. (Tel.) Die „Pol. Tel.-Ag.“ meldet: Da die Verhandlungen zwischen der polnischen Regierung und der Delegation von Wilna über den Text des Schriftstückes be- treffend die Annektion des Wilnaer Landes durch Polen mißglückt, überreichte der Ministerpräsident dem Staatschef das Rücktrittsgesuch des gesamten Kabinetts. Ferner meldet die „Wosk. Ztg.“ zu der Regierungskrise in Polen, daß hinter der heimlich getriebenen Frage der Einverleibung sich viel ernstere Dinge verbergen. Die nationalistischen Parteien Polens scheuen kein Mittel in ihrem Kampf gegen die Re- gierung Pilsudski. Die Lage sei als äußerst gespannt zu be- zeichnen und schwerwiegende Überraschungen seien nicht ausge- schlossen. Ein Gerücht will bereits wissen, daß Pilsudski auch für seine Person die Konsequenzen aus dem Rücktritt des derzeitigen Kabinetts zu ziehen entschlossen sei. Die Entente hat eine neue scharfe Note überreicht, in der sie gegen die Einverleibung des Wilnagesiets protestiert. Besonders gefährlich ist die Krise, da sie am Vorabend der baltischen Ministerkonferenz in Warschau, der Belgischer Unterredungen mit den Vertretern der kleinen Entente und der Wirtschaftsverhandlungen mit Sowjetrußland ausgebrochen ist. Die polnische Presse führt mit Recht aus, daß das Land sich seit der Neugründung Polens noch niemals in einer so verhängnisvollen Lage befunden habe.

Die formelle Einverleibung des Wilnagesiets in Polen wurde übrigens bereits am Donnerstag in Warschau feierlich vollzogen und der Vereinigungsakt wurde in Anwesenheit sämtlicher Mitglie- der der polnischen Regierung unterzeichnet. Wie das „Berl. Tage- blatt“ meldet, bestanden jedoch noch Differenzen zwischen der pol- nischen Regierung und den Linksparteien einerseits und den Rechts- parteien andererseits, ob man nach außen hin durch eine Art auto- nomer Verfassung für das Wilnaland den Schein der Annektion ver- meiden sollte, wie es die Regierung verlangte, oder ob man auf diese an sich ziemlich belanglose Drapierung verzichten sollte. Nicht ganz erstfindlich wäre es gewesen, wie dieser Konflikt allein zum Rücktritt der Regierung führen konnte.

Der zwischen den Vertretern der Wilnaer Polen und der pol- nischen Regierung unterzeichnete Vertrag lautet: Das Wilnaland, nach dem Willen der Bevölkerung von allen anderen staatlichen Bindungen frei, wird vereinigt mit der polnischen Republik. Die staatliche Hoheit über das Wilnaland steht von jetzt an der polnischen Republik zu. Das polnische Parlament setzt die Verfassung des Wilnalandes fest.

Zernfung Litauens an den Haager Schiedsgerichtshof

Kowno, 3. März. Die litauische Regierung beschloß, die Frage der Rechtsgültigkeit des polnisch-litauischen Waffenstillstands- vertrages von Suwalki vom September 1920 dem seiden eröffneten internationalen Schiedsgerichtshof in Haag zu über- geben. In diesem Verträge, auf den sich Litauen in dem Streit um Wilna den Polen gegenüber stützt, war das Wilnaer Gebiet als zu Litauen gehörig bezeichnet worden.

Polnischer Chauvinismus

Wie die Berliner „Tagl. Rundsch.“ aus Kowno berichtet, werde in der polnischen Presse die Forderung erhoben, Polen solle nach den „Grenzen von 1772“ trachten. Memel und Libau als natürliche Häfen Polens (?) annekieren und das übrige Rußland überlassen, welches versuchen werde, die alten Grenzen zu erreichen. Polen dürfe keine Opfer zugunsten der Selbstständigkeit der neuen Staaten bringen. Litauen könne sich durch Anschluß an Polen retten, Finnland durch einen Bund mit Schweden. Die lettische Presse mahnt jetzt zu einer Revision der polenfreundlichen Politik.

Für eilige Leser

Die Neuwahl des deutschen Reichspräsidenten soll nicht vor dem Herbst stattfinden. Die U. S. P. D. und R. P. D. wollen eine neue Umsturzsbewegung organisieren, die auf Einsetzung einer reinen Arbeiterregierung hinzielt. In Polen ist das Kabinett zurückgetreten. Die Entente hat eine scharfe Note gegen die Einverleibung des Wilnagesiets an Polen gerichtet. Lloyd George soll von seinen autonistischen Ministerkollegen gebeten werden, weiter an der Spitze der Regierung zu bleiben.

Die großlitauische Propaganda und unsere Finanzen

Verfolgt man die großlitauischen Propagandablätter, so stößt man immer wieder auf die Behauptung, daß wir Litauen und die Eingliederung in dieses Land uns Heil bringen, uns vor dem finan- zellen und wirtschaftlichen „Ruin“ bewahren könnten, wie es denn überhaupt heutzutage üblich geworden ist, bei jeder Gelegenheit das Wort „Ruin“ möglichst dicht an die Wand zu malen, am seltensten freilich wirklichen und ernstesten Gefahren gegenüber, wo es allein Verberchtigung hat. Solche Gefahren drohen uns vom Osten, und die- jenigen ehemaligen Landsleute, die beispielsweise in Pomerellen und dem Soldauer Winkel unter das gelangt sind, was uns die groß- litauischen Heilsapostel gleichfalls besetzen wollen, nämlich unter die Herrschaft eines fremden Ostiaates, könnten hierüber manche lehrreichen Aufklärungen geben. In dankenswerter und unwider- leglich klarer Weise hat die Arbeitsgemeinschaft für den Freistaat Memelland in den sechs Punkten ihres kürzlichen Aufrufes darauf hingewiesen, was es für die Bevölkerung des Memellandes bedeuten würde, würde sie in Litauen eingegliedert und käme sie, was das- selbe ist, unter die Botmäßigkeit des uns kultur- und wesenfremden Völkerverkonglomerats in unserem nahen Osten. Der Aufruf, wie all- das, was von memelländischer Seite den Eingliederungsbestrebungen gegenüber angeführt wird, zeigt, daß es sich bei uns im Memelland um Abwehr, um eine unumgängliche Sache handelt, die um ihrer und um ihrer selbstwillen betrieben werden muß und ihre Ver- rechtigung und Wahrheit in sich trägt, während die großlitauische Gegenseite, die für auswärtige Interessen und im Auftrag eines fremden Staates arbeitet, mit ihren großmäuligen Versprechungen, ihren dicken Lügen und ungeschickten Drohungen sich fortgesetzt als Störenfried der ruhigen Entwicklung und des Aufbaus im Memel- gebiet erweist. Es zeigt sich auch immer wieder, daß man auf der Gegenseite an die Wirksamkeit des nationalistischen großlitauischen Kaders heute selbst nicht mehr glaubt, und daß man deshalb versuchen muß, Wirtschaft- und Finanzfragen in den Vordergrund zu schieben, um durch Vorzeigen von Zuderbrot und Peitsche auf „Mein dich oder friß dich“ Vorstöße zu unternehmen, die freilich mitunter so ausfallen, wie es das geflügelte österröische Kriegsberzwort schildert: „Auf einmal kommt die Kraxsch“ und gleich darauf die Blamafsch.“ Ob der Ausgang der jüngsten ungläublichen Taryba- aktion für ihre Veranstanter endlich eine Lehre sein wird, ist freilich fraglich, wenn auch im Zusammenhang mit diesen Betrachtungen nebensächlich.

Zweifellos befinden sich durch die Kriegsfolgen insbesondere die Länder Mittel- und Osteuropas wohl auf lange noch in den ersten wirtschaftlichen Nöten, die wir ja am eigenen Leibe gleichfalls fühlen, wenn auch sicherlich lange nicht so schwer, wie die Bewohner vieler anderer Länder, im Vergleich zu denen wir auch heute noch geradezu erträgliche Verhältnisse haben. Erträglich sind insbesondere unsere Verhältnisse im Vergleich zu denen in den Randstaaten, in denen es auf fast allen Gebieten schlechter, aber kaum auf einem einzigen etwa besser als bei uns aussieht. Das gilt gerade für Litauen, also das Land, an das uns die großlitauischen Gruppen mit Weib und Kind verschachern wollen. Da sie die dortigen Ver- hältnisse uns mit bestem Willen nicht schmachtlich machen können, tun sie alles, um das Memelland und Memel herabzusetzen, in dem- nämigen Glauben, auf solche Weise unsere Zustände auf das Niveau der dortigen tatsächl. herabziehen und für Großlitauen reismachen zu können. Die Propaganda versucht unserer Bevölkerung vor allem den Glauben an den Aufbau zu nehmen, Verurs gegen Verurs, das Land gegen die Stadt, die Arbeitnehmer gegen die Arbeitgeber aufzuheben, möglichst vielen das Interesse an öffentlichen Ange- legenheiten zu verfehlen, in der Hoffnung, dann doch noch eines Tages im Trüben fischen zu können.

Vor allem hofft das Großlitauerum durch eine richtige Steuer- hebe Geschäfte zu machen, was ja nicht schwer scheint, denn Steuern zahlt niemand gern, und unsere Einkommensteuereträge sind haupt- sächlich infolge der Zuschläge der Kommunalverbände in der Tat sehr hoch. Man behauptet insbesondere, unsere Steuern seien höher als die in Deutschland. Dabei darf zunächst aber nicht vergessen werden, daß die Einkommensteuer bei uns nach dem Einkommen des Vorjahres veranlagt und von den durch die Entwertung des Geldes erheblich höher gewordenen Einkommen gezahlt wird, während in Deutschland die Steuerabzüge direkt vom tatsächlichen gegenwär- tigen Einkommen nach Prozenten stattfinden. Außerdem ist bekannt- lich gemäß den Beschlüssen des Staatsrats eine Niederschlagung eines erheblichen Prozentsatzes der Einkommensteuern in Aussicht genommen und zwar eine solche bis auf 50 Prozent bei den unteren Einkommen. Ferner ist nach dem weiteren bekannten Staatsrats- beschluß eine ganz wesentliche Ermäßigung der Einkommensteuer- sätze geplant und zwar so, daß auf keinen Fall höhere Sätze erhoben werden als in Deutschland. Dazu kommt aber, daß der Bürger des Memellandes eine ganze Reihe Steuern nicht zu tragen hat, die dem deutschen Staatsbürger auferlegt sind. Zunächst sind die indirekten Steuern und Zölle auf eine ganze Reihe Konsumartikel, wie Kaffee, Tee, Tabak, Rakso viel niedriger als in Deutschland und demgemäß auch die hiesigen Verkaufspreise. Dann werden von den Kommunen viele Steuern erhoben, die es in Memel teils überhaupt nicht, teils nicht in solcher Höhe gibt. So schlägt der Haushaltsplan der Stadt Königsberg in diesem Jahr nicht weniger als 1800 Prozent der Gewerbesteuer vor, während der entsprechende Satz für Memel 250 Prozent beträgt, ferner soll der Königsberger Satz der Gemeindegrundsteuer 30 vom Tausend des gemeinen Wertes betragen, der Memels 5 vom Tausend. Man kann daraus entnehmen, was in Königsberg ein Gewerbetreibender, der gleichzeitig Hausbesitzer ist, zu zahlen hat, er stellt sich zweifellos schlechter als der Steuerzahler in Memel, selbst wenn dieser die Ein-

Weiteres Steigen der Memel

Der Memelstrom ist auch von Freitag auf Sonnabend und im Laufe des gestrigen Tages weiter schnell erheblich gestiegen. In Schmalleningken wurden gestern morgen 8 Uhr schon 8,06 m am Pegel verzeichnet gegen 3,79 m am Mittwoch, 5,00 m am Donnerstag und 5,80 m am Freitag. Tilsit meldet in der gleichen Zeit eine Steigerung des Pegelstandes von 2,78 auf 6,04 m. Hier trat in der Nacht von Freitag auf Sonnabend starker Eisgang ein und am Morgen des gestrigen Tages war die Memel bei Tilsit eisfrei. Bei Schmalleningken hat der starke Eisgang aufgehört und es ist Eisstand eingetreten. Vom Unterlauf des Memelstromes wird aus Schanzengrug und Kloten Eisgang und aus Schafunellen Eisrücken gemeldet, während bei Ruz und Kuwertshof das Eis noch sehr. Angekündigt der drohenden Gefahr hat der Regierungspräsident in Gumbinnen den Beginn des Eiswachdienstes angeordnet.

Aus Ruz erfahren wir drastisch, daß gestern der höchste Wasserstand seit 1888 verzeichnet wurde. Das Wasser stieg im Laufe des Tages von 2,09 auf zirka 3,00 m in den Abendstunden. Es herrscht auf dem ganzen Memelstrom von Schmalleningken bis eine halbe Meile oberhalb Ruz Eisbewegung mit Unterbrechungen. Hier, also eine halbe Meile oberhalb Ruz, ist eine Stopfung eingetreten, hinter der das Wasser dauernd steigt. In Ruz ist ziemlich hohes Wasser, das bis über die Chaussee nach Hendekrug geht. Wörtlich ist sehr starkes Hochwasser zu erwarten.

Auch aus Heydekrug wird gemeldet, daß die Flüsse in den letzten Tagen weit über ihre Ufer getreten sind und in den Niederungen ein weites Überschwemmungsgebiet gebildet haben. Das Wasser ist bereits um 1 1/2 m gestiegen. Um dem Stauwasser einen günstigeren Abfluß zu ermöglichen, werden Eisprengungen vorgenommen. Gestern hatte sich, wie wir drastisch aus Hendekrug erfahren, das Wasser verzogen. Die gebrachten schimmigen Befürchtungen scheinen nicht eingetreten. Schnee und Eis sind unter dem Einfluß der Sonne allmählich geschmolzen.

An verschiedenen Orten sind kleinere Überschwemmungen eingetreten. So meldet uns unser th. Berichterstatter aus Schanzengrug (Kreis Tilsit): Die Memel und ihre Ausläufe führen Hochwasser und sind über ihre Ufer getreten, so daß das Wasser bereits an die Deiche herangekommen ist. Das Wasser ist im Laufe von 24 Stunden um 1,50 m gestiegen. Eisgang ist eingetreten. Die Schifffahrt wird wohl noch im Laufe dieses Monats wieder aufgenommen werden können. Die Passage über die Eisbede der Gölge ist für Fuhrwerke und Personen gesperrt. Wir leben jetzt wieder im Zeichen des Schattarps. Die Fischänge sind wenig ergiebig.

Der Wasserstand der Memel am Sonnabend morgen 8 Uhr Schmalleningken: Von Freitag abend 8 Uhr bis Sonnabend morgen 8 Uhr: Starker Eisgang; 8 Uhr morgens: 8,06 m am Pegel und Eisstand.

Tilsit: In der Nacht von Freitag auf Sonnabend Eisgang; 8 Uhr morgens: 6,04 m am Pegel und eisfrei.

Schanzengrug: 5,8 m am Pegel und Eisgang.

Kloten: 4,92 m am Pegel und Eisgang.

Schafunellen: 3,92 m am Pegel und Eisrücken.

Ruz: 2,02 m am Pegel und Eisstand; abends zirka 3 m Kuwertshof: 3,14 m am Pegel und Eisstand.

Bei Jasterburg entstand am Donnerstag plötzlich infolge des starken Witterungsumschlages auf dem vereist gefrorenen Pegel ein schweres Eisstreiben, das gegen zwei Stunden währte. Bis jetzt sind daraus entstandene Schäden noch nicht gemeldet worden, doch besteht eine nicht unerhebliche Gefahr durch Verstopfung des Wasserlaufs.

Aus Königsberg meldet uns ein Privattelegramm: Donnerstag vormittag trat Eisgang des Dnepr in der Ungerapp ein, der fast den ganzen Tag andauerte. Eine Eisstockung hatte sich oberhalb Groß-Bubainen gebildet, durch die der Pegelstand noch erhöht wurde. Mittags zeigte er 4,00 m und Freitag früh 4,56 m. Der Weg an der Gasanstalt nach dem alten Landgestüt ist ganz überschwemmt, die Braunshweigische Schneidemühle erleidet durch fortgerissene aufgestapelte Bretter großen Schaden.

Ueber das Hochwasser der Weichsel wird aus Danzig berichtet: Das Danziger Deichamt veröffentlicht eine ausführliche Darstellung über die Hochwasserhältnisse an der Weichsel, aus der hervorgeht, daß die Eisbrecher den Strom bereits völlig eisfrei gemacht haben. Es besteht zurzeit keine begründete Gefahr, daß das zu erwartende Frühjahrshochwasser einen böartigen Charakter annehmen könnte. Am Mittwoch um 9 Uhr abends setzten sich bei Warschau auf der ganzen Breite des Weichselstromes die Eismassen in Bewegung. Der Wasserstand ist beträchtlich gestiegen. Überschwemmungen haben jedoch noch nicht stattgefunden. Am königlichen Schloß und bei Bielany haben Pioniere die sich hochstürmenden Eisschollen mit Dynamit gesprengt. Die Weichsel verblieb in diesem Winter während 36 Tagen unter Eis, während sie im vorigen Jahre nur 9 Tage zugefroren war. Ein Telegramm aus Krakau meldet, daß die Weichsel an mehreren Stellen aus den Ufern getreten ist. 16 Brücken sind weggerissen. Der Schaden beträgt hunderte Millionen Mark.

Aus den deutschen Reichstagsverhandlungen

Berlin, 4. März. In der gestrigen Sitzung des Reichstages wurde das Reichsmietengesetz in namentlicher Abstimmung mit 202 gegen 168 Stimmen in dritter Lesung im wesentlichen nach den Beschlüssen der zweiten Lesung angenommen. Dagegen wurde ein Zusatzantrag des Zentrums, wonach das Gesetz am 1. Juli 1920 außer Kraft tritt, angenommen. — Eine gegen die Auslieferung der Märker des spanischen Ministerpräsidenten Dato gerichtete kommunistische Entschließung wurde gegen die Stimmen der Antragsteller abgelehnt. Dr. Rosenfeld (Unabh.) erklärte nachträglich, daß seine Fraktion sich dem Protest gegen die Auslieferung angeschlossen habe.

Maßnahmen gegen die hohen Kartoffelpreise

Berlin, 3. März. Mit Rücksicht auf die hohen Kartoffelpreise beschloß der Reichsratsausschuß im Einvernehmen mit dem Vertreter des Reichsverkehrsministeriums, die Reichsregierung zu ersuchen, zugunsten der Kartoffeln mit möglicher Beschleunigung einen wesentlich ermäßigten Ausnahmesteuertarif mit Gültigkeit bis zum 30. September einzuführen. Das Plenum des Reichsrats stimmte der Resolution zu.

Müllstreuereis und Technische Notfälle in Berlin. Nachdem die von dem Berliner Polizeipräsidenten dem Hausbesitzer zum Abtransport des infolge des seit Monaten andauernden Müllstreuereis auf dem Böden liegen gebliebenen Mülls geforderte Preis fruchtlos verhandelt ist, ist jetzt die Technische Notfälle mit zunächst 50 Geplanken eingesetzt worden. In erster Linie soll der Müll aus den Höfen der Kranenbäuser oder Klinken, Bäckereien und Fleischeren und sonstigen großen Lebensmittelbetrieben sowie aus den Höfen besonders großer Metzgereien entfernt werden.

Streik der kaufmännischen Angestellten in Leipzig. Nachdem die Arbeitgeberverbände des Leipziger Großhandels den Schiedspruch des Schlichtungsausschusses abgelehnt haben, sind, wie mit einer Privatmeldung drastisch, die kaufmännischen Angestellten im Großhandel heute vollzählig in den Streik getreten.

Lohnstreik in der Magdeburger Metallindustrie. Nach einer Meldung des Berliner „Vorwärts“ aus Magdeburg legten dort etwa 25 000 Metallarbeiter die Arbeit nieder. Die Arbeiter fordern eine Stundenzulage von 2,50 M. entgegen dem Schiedspruch, der nur eine Erhöhung von 75 Pf. vorsah.

Kommensteuerföge voll, d. h. ohne Abzug der in Aussicht stehenden Ermäßigungen zu zahlen hätte. Und was gibt es sonst noch an verschiedenen Steuern bei den Gemeinden in Deutschland? Fenstersteuer, Ballonsteuer, Dienstbotensteuer, Fahrzeugssteuer, Musiksteuer, Anzeigensteuer, Rabensteuer, Beherbergungssteuer usw. In Deutschland gibt es ferner eine Umsatzsteuer von 3 Prozent, die nicht etwa nur einmal von der Ware, wie unsere niedrigen Einfuhrzölle, und außerdem auch von der geistigen Arbeit, vom Rechtsanwalts, vom Arzt, vom Journalisten und Schriftsteller erhoben wird, es gibt Reichsnotopfer und Kapitalertragssteuer. Eine Mietssteuer (100 Prozent!), welche die Wohnungen erheblich verteuern wird, und eine Zwangsanleihe stehen in Aussicht! Was freilich alles keinesfalls beweist, daß unsere Steuerlast leicht ist, sondern nur, daß andere jedenfalls schwerer als wir zu tragen haben. Im gelobten Land Spanien ist's übrigens schon deshalb nicht besser, weil jede Einfuhrware zur Zeit 20 bis 25 Prozent Zoll zu tragen hat und diese Zölle sollen in nächster Zeit noch erhöht werden. Eine künftige Regierung, die das Land zur Gesundung bringen will, müßte zunächst die ganz unzulässige Agrarreform abbauen, des weiteren den Egoismus der zahllosen „Leichtverdienenden“ und anscheinend ziemlich einflussreichen Elemente wie auch der verhältnismäßig wohlhabenden gewordenen Bauernschaft überwinden und eine empfindliche Einkommensteuer schon aus sozialen Gründen einführen. Aber auch um andere neue Steuern wird sie nicht herumkommen können, will sie das steigende Defizit des Landes decken.

Doch dem Großkammerherrn die relativ günstige Gesamtsituation der Memelgebiete — denn sie ist im Vergleich zu der vieler anderer Staaten günstig zu nennen — ein Dorn im Auge ist, da ja dadurch die Voraussetzung gegeben wird, daß die Bevölkerung des Memellandes Herr im eigenen Haus bleibt, ist verständlich. Und deshalb wird besonders gern an dem Etat des Memelgebietes und den Ergebnissen der Rechnungen der verschiedenen Verwaltungen herumgemäkelt. Es wird behauptet, daß die Mehrausgaben beträchtlich höher seien als die Mehreinnahmen. Diese Behauptung ist absolut unwar. Es haben sich insbesondere durch die Mehrausgaben an Gehältern infolge des sinkenden Geldwertes verschiedene Ausgabenposten allerdings erheblich erhöht, aber ebenso auch aus dem gleichen Grund und mindestens ebenso stark verschiedene Einnahmeposten. Es sind sogar noch größere Ausgaben gemacht worden, die nicht im Etat vorgesehen waren, Hafenausbau, Grundstücksankäufe, weil eben die Einnahmen erheblich höher gewesen sind als die Staatsausgaben. Es kann jedenfalls nach unseren Informationen heute schon gesagt werden, daß die genaue Staatshaushaltsrechnung des Jahres 1921 eher einen Überschuss als eine Unterbilanz bringen wird, und dies, obwohl man bekanntlich beabsichtigt, die Einkommensteuer zu ermäßigen.

Daß der neue diesjährige Etat erheblich höhere Ziffern als der vorjährige in Ausgaben, aber auch in Einnahmen bringen wird, liegt in der Natur der Sache, nämlich im Sinken des Geldwertes. Wie oben schon ausgeführt, leiden auch wir im Memelland unter den Folgen des Krieges und wissen uns wie alle anderen Länder in Mittel- und Osteuropa — wenn auch sicher nicht in solchem Maße — uns mit der Tatsache abfinden, daß auch uns das Leben, voraussichtlich noch für lange Zeit, nicht leicht gemacht ist. Die Beschäftigten, die von großlitauischer Seite immer angeführt werden, wobei verschwiegen wird, was Litauen sein Meer kostet, sind sehr hoch. Leider liegen uns auch nicht einmal schätzungsweise Angaben darüber vor, wenn wir auch das eine in Erfahrung brachten, daß wir infolge des Sinkens der Markvaluta mit erheblichen in die Millionen gehenden Amortisations- und Verzinsungsummen zu rechnen haben. Aber es kann andererseits keinem Zweifel unterliegen, daß wir im Memelgebiet noch eine Reihe von Steuerquellen erschließen können, ohne zu einem unerträglichen Maß von Steuern zu gelangen, und daß wir dabei sogar imstande sein werden, wie geplant, die direkten Steuern zu ermäßigen. Der neue Etat, der, wie wir erfahren, im wesentlichen bereits feststeht, dürfte wie der vorjährige die großlitauische Steuerlast am besten widerlegen. Auch in nächsten Etatsjahr werden wir nach aller menschlichen Voraussicht trotz aller Schwierigkeiten der Wirtschaft unsere Staatsausgaben aus den Einnahmen zu decken vermögen.

Eines vor allem werden die großlitauischen Heilsapostel keinem vernünftigen Menschen im Memelgebiet einreden können, nämlich daß wir als Bestandteil des in erster politischer und finanzieller Lage befindlichen litauischen Staates besser daran sein würden, als auf die eigenen Füße gestellt. Sd.

Die litauische Währung

Zur Zeit finden in Rom zwischen deutschen und litauischen Regierungsoberleitern, wie schon kurz gemeldet, Finanzverhandlungen statt, wobei über folgende drei Punkte beraten wird: 1. Valutafragen, 2. Entschädigung für die Verluste, die Litauen während des Weltkrieges erlitten hat, 3. Abschluß eines Handelsvertrages.

Aus Kreisen der deutschen Delegation wird dazu berichtet, daß die Deutsche Litae 40-50 Millionen Mark Litauen als Äquivalent für die Gemeinde, die sie aus dem Emmissionsrecht erzielt hat, zu zahlen, ferner 75 Prozent ihres Gewinnes vom 1. Januar 1922 bis zu dem Augenblick, wo Deutschland seine Verantwortung mehr für das Litauische hat abzugeben. Dagegen lehnt sie es ab, eine Vergütung für die Verluste Litauens in Aussicht zu stellen, die Litauen infolge des Sturzes der deutschen Mark erlitten hat. Deutschland hat weiter seine Bereitwilligkeit erklärt, im Falle der Gründung einer litauischen Emissionsbank diese Bank zu finanzieren.

Der deutsche Gesandte in Rom, Dr. Schönbauer, äußerte sich einem Vertreter des Romer Blattes „Echo“ gegenüber, er wärne die interessierten litauischen Kreise vor zu schnellen Beschlüssen. Es unterliegt keinem Zweifel, daß die Länder, die nach dem Kriege sich eine eigene Währung angeeignet haben, mit der größten Schwierigkeit zu kämpfen hätten. Der Wunsch der deutschen Regierung ist es, daß Litauen in seiner Finanzlage das Schicksal der übrigen Randstaaten vermeide, da Deutschland als der größte Lieferant Litauens lebhaftes Interesse daran habe, die Kaufkraft der litauischen Währung zu erhalten. Es steht zu hoffen, daß nach der Lösung der Finanzfragen die Konferenz zur Regelung der allgemeinen wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Litauen und Deutschland auf dem Wege eines Handelsvertrages kommen werde. Das Fehlen eines solchen Vertrages habe bisher sehr ungünstig auf die Gestaltung der deutsch-litauischen Handelsbeziehungen gewirkt.

Sinowjew über die Einheitsfront des Proletariats

Moskau, 4. März. (Tel.) Auf der Tagung der dritten Internationalen sprach Sinowjew über die Einheitsfront der Arbeiter und führte aus: Die Einheitsfront und die Verschmelzung der Konferenz von Genua sei von größter Bedeutung für das Proletariat aller Länder, das das natürliche Streben haben müsse, als Gegengewicht gegen die Bourgeoisie eine internationale Konferenz des Proletariats einzuberufen. Man werde die Führer der zweiten und der Internationalen 2/3 zwingen, Darbe zu bestimmen. Die Sozialdemokraten werden einen Schritt zurückstellen haben, den sie infolge ihrer Verleumdung mit der Bourgeoisie nicht werden bezahlen können. Der Kommunismus muß die Mehrheit des Proletariats für sich gewinnen und seine Ansichten seien günstig, da seine Theorien den richtigen Marxismus darstellen. Ein deutscher Redner führte aus: Die Lage in Deutschland sei revolutionärer als in Frankreich und Italien, sei aber sehr kompliziert. Der deutsche Kommunismus habe ein ganzes Jahr lang geschwankt, und die Anarchisten hätten sich abgetrennt. Jetzt sei man aber zur Schlussfolgerung gekommen, daß eine einigte Taktik aller kommunistischen Parteien notwendig sei.

Königsberg, 4. März. (Priv.-Tel.) Graf Brühl gestorben. Der frühere Direktor der Kunstakademie in Königsberg, Graf Brühl, ist, wie wir erfahren in seiner Heimat tödlich verunglückt. Auf der Fahrt zu seinem Wohnort stieg er eine Station zu früh aus dem Zug. Auf dem Nachhauseweg, den er an den Schienen entlang nahm, stürzte er von einer Eisenbahnbrücke herab und war sofort tot.

M. Berlin, 4. März. (Priv.-Tel.) Der Reichstagspräsident Weis überreichte als Vorsitzender der sozialdemokratischen Partei heute dem Reichsminister des Äußern die Beschlüsse der sozialistischen Fünfländerkonferenz zur Beachtung für Verhandlungen von Genua.

Einigkeit unter der Kleinen Entente

Prag, 4. März. (Tel.) Die Prager Presse schreibt: Ueber Konferenz von Preßburg kann gesagt werden, daß die vorbereitenden Arbeiten für Genua, deren Schauplatz Preßburg war und übermorgen Belgrad sein wird, den Kreis der Kleinen Entente immer enger und fester schließen. Die Hoffnungen sind begründet, daß namentlich den Beziehungen der Tschechoslowakei und Jugoslawien im Laufe der weiteren Entwicklung Ereignisse ein noch festerer Charakter gegeben wird.

Unterredungen Poincarés über die Kontrollkommission

Paris, 4. März. (Tel.) Poincaré hatte nach dem Zusammenbruch eine Unterredung mit Marshall Foch, General Bégout und Jules Cambon, dem Vorsitzenden der Deputiertenkonferenz. Die Unterredung bezog sich offenbar auf die Organisation der Kontrollkommissionen in Deutschland.

Berlin, 4. März. (Priv.-Tel.) Der „Lag. Rundschau“ aus London gemeldet: Gemäß den Bedingungen des Versailles wird in diesem Monat die Marinekontrollkommission aus Deutschland zurückgezogen werden. Es ist danach dem Völkerbund offen geblieben, zu jeder Zeit Nachforschungen anzustellen, wenn Verdachtsgründe vorhanden sind, daß die germanischen Länder über den Bau von Schiffen in Deutschland überwinden. Die militärischen Aufschrauungskontrollkommissionen werden gleichfalls in Kürze zurückgezogen werden.

Die englische Regierungskrise behoben

London, 4. März. (Priv.-Tel.) Die letzten Nachrichten zeigen, daß die Antwort Chamberlains auf den Brief Georges unmittelbar bevorstehe. Die unionistischen Minister werden dem Premierminister aufs neue ihre Loyalität zum Ausdruck bringen. Das würde den Neuernungen Chamberlains sprechen, die er gestern in Oxford in seiner Rede getan hat, in die ausführte, Lloyd George habe ihn gefragt, ob er sein, d. h. Georges Rücktritt für erforderlich halte. Er habe darauf die Antwort gegeben, daß er sich für die Angelegenheiten der einzelnen Kabinettsmitglieder interessiert und Lloyd George nationale Interesse, daß Lloyd George weiter an der Spitze der Regierung bleibe. Auch Balfour hat Lloyd George totale Mitarbeit angelagt.

Chamberlains Rede in Oxford

London, 4. März. (Tel.) In einer Rede in Oxford Chamberlains: Lloyd George habe ihn gefragt, ob er seinen Rücktritt für erforderlich halte. Er habe darauf die Antwort gegeben, daß er sich für die Angelegenheiten der einzelnen Kabinettsmitglieder interessiert und Lloyd George nationale Interesse, daß Lloyd George weiter an der Spitze der Regierung bleibe. Chamberlain besprach dann auch die Außenpolitik und sagte: England habe eine klar umrissene Politik, die darin bestehe, die Freundschaft mit den bisherigen Bündnissen zu erhalten und zu befestigen und im besonderen die Sicherheit und neue Friedensgewißheit zu geben durch ein Bündnis Frankreich und Belgien zur Verhinderung der gemeinsamen Angriffe gegen unerschütterliche Angriffe. Chamberlain fuhr fort: Wir Wert auf dieses Bündnis und empfinden es nicht nur, weil es wichtig ist, sondern weil es unserer Ansicht nach diesen Ländern Sicherheit gibt, welche die Grundlage für eine gemächliche und nachhaltige Behandlung unserer gegenwärtigen Feinde in der Restabstimmung Europas und der Wiederherstellung der europäischen Nationalliberalen Schalter am Schluß mit uns kämpfen, in all Fragen fordert die Arbeiterpartei unsere Politik heraus. Großbritannien abgert und Frankreich, wenn zur Ungewißheit der Politik anderer Regierungen noch die Unsicherheit der politischen britischen Regierung kommt, wenn die Regierung Großbritannien der Gnade einzelner Gruppen preisgegeben ist, dann verliert unsere Stellung, mit unermesslichem Nachteil aber auch Europa, an. In Wien hielt Lord Robert Cecil eine Rede, in der er sagte: Der große Fehler der Koalition ist der, daß keine klare Politik treibe. Sie zeige auch nicht Maßnahmen zu ergreifen, die der Koalition selbst Schaden anbrächten. Die Ansicht, daß die Koalition den Anforderungen Gegenwart nicht genüge, verbreitet sich immer mehr. Der Erfolg der Koalition in der Außenpolitik sei Washington, d. h. Konferenz, an der Lloyd George nicht teilgenommen habe.

Schwere Straßenkämpfe in Fiume

Trieste, 3. März. (Tel.) Fiume meldet aus Fiume: Um 6 Uhr begannen Straßenkämpfe zwischen dem Nationalistischen Regierungstruppen. Im Laufe der Nacht trafen aus Triest und den übrigen italienischen Städten etwa 1000 Faschisten mit mehreren Panzerautomobilen und großen Mengen Munition in Fiume ein. Die in der Stadt anwesenden Carabinieri traten offen auf die Seite der Faschisten. In den ersten Morgenstunden führten Faschisten Polizeigebäude, die Post und die Finanzdirektion und begannen Regierungsgebäude zu besetzen. Es wird behauptet, im Laufe der Nacht sei ein italienisches Torpedoboot nach Fiume gekommen, das sich den Faschisten angeschlossen. Die Zahl der Opfer ist noch nicht festgestellt. Sie dürfte jedoch ziemlich hoch sein. Es wird berichtet, Faschisten handeln im Einvernehmen mit Munnuzio. — Fiume wird dem „Unser. Rom. Bl.“ gemeldet, daß der Gouverneur von Fiume, Riccardo Jannello, sich nach sechsstündigem Kampf mittags ergeben mußte und sich in der Gefangenschaft der Faschisten befindet.

Neues vom Tage

Neue Zeitungspreise

Fast alle Berliner zweimal täglich erscheinenden Zeitungen den vierteljährlichen Bezugspreis auf 105 Mark, die einmal erscheinenden Blätter auf 54 Mark heraufgesetzt. Da alle U noch unangesetzt stark steigen, wird zum 1. Juli mit einer noch beträchtlicher Erhöhung zu rechnen sein.

Ein expressionistisches Kirchenbild als Vergewaltigungsgestalt. Das kirchliche in diesem Dom gestellte Christusbild von Ludwig Gies, das wegen expressionistischer Form bei der Bevölkerung mißliebig empfunden ist, ist gestern von unbekannten Tätern zerstört und in dem Hof abtransportiert.

Gasstrahlentwurf

Berlin, 4. März. (Tel.) In letzter Nacht kam es zwischen Galtwitz Woffe in der Weberstraße und mehreren Gassen zu Streik, in dessen Verlauf Woffe zur Pistole griff und auf mehrere Schüsse abfeuerte. Ein Geschoss traf den Galtwitz in den Kopf und tödete ihn. Schwerverletzt wurde Elektromonteur Raub durch einen Druckluftschuß und ein gewisser durch einen Kopfschuß. Der Wirt, dem man zwei Pistolen anvertraut wurde, wurde der Kriminalpolizei übergeben.

Gasvergiftungen in Berlin

Berlin, 4. März. (Tel.) Die Verbleibung des Gases verurlichte häufig Vergiftungsfälle. Heute sind, wie „Zwölf Uhr-Nacht“ meldet, fünf solcher Unfälle zu verzeichnen, denen zwei tödlich verließen.

Ein Mandant in Warschau

Warschau, 3. März. (Tel.) Obertrakt ein geheimnisvoll in Warschau sein verbreitetes Handwerk. Man hat noch Spuren, in den letzten Wochen wurden sieben Frauen in aufgefunden, die alle die gleichen Merkmale der Tötung tragen.

* [Vom Wetter.] Nach einem prächtigen Frühlingssonntag, nach der langen Frostperiode besonders angenehm wirkte, setzte am Sonntag, wie zu erwarten war, stark veränderliches Wetter ein, das die gesamte Woche das eigentliche Gepräge aufdrückte. Am Donnerstag hatte sich das über Südwesteuropa lagernde Hochdruckgebiet nach Nordosten vorgeschoben, während ein zweites über dem nördlichen Ostsee lag. Tiefdruckwirbel lagen vor der norwegischen Küste und über Island. Starke südliche Winde in Irland ließen auf schnelle Gerannahmen einer neuen tiefen Depression schließen. Infolge dieser außerordentlich ungleichmäßigen Luftdruckverteilung ist auch in den nächsten Tagen mit sehr veränderlichem Wetter und mit wiederholten Niederschlägen, die an der Küste besonders ergiebig sein dürften, zu rechnen.

* [Ernennung zum Handelsrichter.] Der Oberstaatsanwalt hat den Kaufmann Edwin Appelhagen aus Memel-Schmelz zur Anordnung vom 27. Dezember 1921 für eine neue Amtsdauer am 1. April 1922 bis 31. März 1925 zum Handelsrichter bei der Kammer für Handelsfachen des Landesgerichts in Memel ernannt.

* [Kirchliches.] Unter Bezug auf den Anzeigenteil bittet uns der katholische Kirchenchor, auch an dieser Stelle auf die Unterstützung der Kirchensteuer bis zum 15. März d. J. hinzuwirken. Mit Rücksicht auf die schwierige Zeitlage sind die Steuerfälligkeiten, besonders bei einem geringen Einkommen, so niedrig gehalten, daß die so bedeutenden Ausgaben kaum gedeckt werden können. Wegen des Aufhals der Kirchenrechnung und Begleichung der Ausgaben wird dringend die Bitte ausgesprochen, die Beträge bis zum oben genannten Termin zu entrichten.

hp. [Marktbericht.] Die Zufuhren zum gestrigen Markt betrugen an Umfang alle bisherigen in diesem Jahre, ohne aber auf recht hohen Winterpreise abbauend einzuwirken. Es mußte sogar festgestellt werden, daß die Preise für einzelne Produkte weiter die Höhe gingen. Zu diesen Produkten gehört wie immer in letzter Zeit auch die Butter, die infolge der bisher glücklichen Schmutzgelegenheiten über die zugeflossenen Grenzströme und des blühenden schiedentlich wucherischen Formen annehmenden Milchhandels auf dem hiesigen Markt nur noch in bescheidenen Mengen auf die memelländischen Märkte kommt und naturgemäß ein fortgesetztes Steigen der Preise mit sich bringt. Da unser Markt bezüglich der Butter fast ausschließlich Handelsbutter angewiesen ist, sind die Butterpreise der anderen memelländischen Märkte ein Regulator für die hiesigen Butterpreise, in von den Produzenten, die unsern Markt besuchen, kann in dieser Richtung Zeit natürlich nicht erwartet werden, daß sie die Butterpreise verkaufen als die Händler. Die Eier haben gegenüber der Woche erfreulicher Weise eine weitere Preislenkung erfahren, da das Gebot von Woche zu Woche reichlicher wird. Zu den Eiern, billiger zu kaufen, kamen jedoch nur diejenigen, die zeitig kauften, da um zehnte Stunde herum die Eier größtenteils schon in andere Hände übergegangen waren und deshalb auch nur zu anderen Preisen abgegeben werden konnten — denn keine Arbeit ohne Verdienst. Kartoffeln in bedeutenden Mengen am Markt, trotzdem behaupteten sich die Preise. Eine Preislenkung ist für dieses Produkt auch nicht zu erwarten. In Pogegen sollen angeblich für Kartoffeln, die als Kompensation für gelieferte landwirtschaftliche Bedarfsartikel ausgeführt werden, außerordentlich hohe Preise gezahlt worden sein. — Der von der hiesigen Landwirtschaft für gestern auf unsern Markt angebotene feine Markt blieb wider Erwarten unbesetzt. Nur eine einzige große Saatgerste — mit Ausnahme des üblichen zum Markt kommenden Getreides — war vorhanden, ein Zeichen, daß ein großer Teil unserer Landwirte die große Bedeutung des Auswärtigen einwandfreien Saatgutes nur in bescheidenen Mengen zu rechnen und unser Gebiet zum größten Teil auf Abgaben angewiesen ist, da es bekanntlich keine eigenen Saatgutbetriebe und Vermehrungsstationen für Elite hat. Die nicht erfolgte Beschickung dieses Saatmarktes bleibt natürlich. Unser Gebiet muß doch reichlich gute Saaten haben, denn natürlich hat die Landwirtschaftskammer durch Sachverständige im letzten Jahre eine Anerkennung gesunder Saatfelder vorgenommen. — Geflügelmarkt brachte nur einige Hühner, Puten und Gänserümpfe, anders für Hühner wurden fabelhafte Preise gefordert. Obst war in unsern Markt, umso mehr aber die noch immer restierenden Früchteprodukte. Der Fleisch- und Wurstwarenmarkt brachte keine merkliche Veränderung, da auch die Preise mit wenigen Ausnahmen fast geblieben sind. Es ist auch nicht zu erwarten, daß die Fleischpreise sinken werden, solange die Schweine- bzw. Fleischschaffung ist. Seitens der Fleischer wird schon jetzt erklärt, daß sie sich zu fälligen Ausgabem, besonders die erhöhten Schlachtgebühren und Kosten für die Verkaufshände ab 1. April dies nötig machen. Der Schweinemarkt hatte nur einen kleinen Auftrieb zu verzeichnen, so daß hier die Preise noch höher waren, als in der Vorwoche, besonders Ferkel. Auch der Fischmarkt brachte nur geringe Mengen Hoffen. Das Pfund Butter kostete 34—36 Mk., Eier 2—2,20 Mk., einzeln wurden sie auch schon für 1,80 Mk. abgegeben. Für den Winter Kartoffeln wurden 50—52 Mk., für den Scheffel 45 Mk. verlangt. Der Hafer sollte 220—230 Mk. kosten, Gerste 280 bis 300 Mk., Weizen 380—400 Mk., Roggen 220 Mk. Für das weiße Mehl wurde je nach Qualität 3—6 Mk. verlangt, für Zwiebeln 10 Mk., für Bohnen 1—4 Mk. je Stück, für Kohl 2—5 Mk. Raps. Ein Huhn sollte 75 Mk. bringen. Auf dem Fischmarkt waren große Stümpfe das Schod 32—35 Mk., Fische das Pfund 8 Mk., Salzfische 9—10 Mk., Barsch 6—10 Mk., Härtbe 7 Mk., Fische, von welchen nur wenige am Markt waren, 8 Mk., kleine Rote und Kaulbarbe 2,50—3 Mk. Auf dem Schweinemarkt wurden Ferkel 600—750 Mk. verlangt; für Läufer bewegten sich die gestrigen Preise zwischen 11—14 Mk. je Pfund Lebendgewicht.

* [Wohltätigkeitsverein für Jugendfürsorge.] Hauptversammlung dieses, bald auf ein hundertjähriges Bestehen rückblickenden Vereins findet, worauf wir hinzuweisen gebeten werden, an diesem Montag, den 6. März, nachmittags 5 Uhr, pünktlich im Saal (früher Weisow) Fischerstraße statt.

* [Bund der Auslandsdeutschen Ortsgruppe Memel.] Uns wird geschrieben: Die am Donnerstag stattgefundene Versammlung der hiesigen Auslandsdeutschen in der Mischstädtchen Versammlung wies leider nur einen verhältnismäßig geringen Besuch. Die in Aussicht genommene Wahl des Vorstandes ist halb bis zur nächsten Versammlung vertagt worden, die in 14 Tagen in Aussicht genommen ist. Die Herren, welche ermächtigt die Geschäftsführung der Ortsgruppe Memel übernehmen haben, hoffen bis zur nächsten Versammlung bereits nähere Schritte über die Behandlung der im Memelgebiet anhängigen Auslandsdeutschen bei dem Endentscheidungsverfahren zu erhalten und damit geben zu können. Ferner ist in Aussicht genommen, bei dieser Versammlung auch mit der Abgabe der Entschädigungsformulare für das Endverfahren zu beginnen. Das genaue Datum der nächsten Versammlung wird in üblicher Weise im Anzeigenteil des „Memeler Dampfboots“ bekannt gegeben werden.

* [Städtisches Schauspielhaus.] Aus dem Theaterbüro wird uns geschrieben: Morgen Sonntag, den 5., findet abends 8 Uhr die zweite Aufführung der von Publikum und Presse mit einmütigem Beifall aufgenommenen Posse „Zimzahner“ statt. Die Besetzung ist die gleiche wie bei der Premiere. Dienstag, abends 7 Uhr, folgt die dritte Aufführung von „Dantel“ als 23. Abonnementsvorstellung. Mittwoch geht zum dritten Mal „Zimzahner“ in Szene. Am Donnerstag bleibt das Theater wegen der Vorbereitungen zu einigen neuen Werken, die in nächster Zeit zur Aufführung gelangen, geschlossen. Als 23. Vorstellung im Freitagabonnement folgt am 10. März die zweite und letzte Aufführung von „Thoma's Schauspiel „Magdalena“. Die Besetzung ist wieder dieselbe wie bei der Erstaufführung. Am Sonnabend findet eine geschlossene Vorstellung für die freien Gewerkschaften statt und am Sonntag, den 12., folgt dann die erfolgreiche Lustspielkomödie „Die Fahrt ins Blaue“, auf die noch zurückzukommen sein wird.

* [In der Stadtbücherei] sind vom 6. bis 20. März folgende Werke ausgestellt: Alfred: Was zur Kunstbetrachtung. — Die: Klavier, Orgel und Harmonium. — Bruhn: Glauben und Wissenschaft. — Chemie. Von E. v. Meyer. Allgem. Kristallographie. — Die: Mit-Konstantinopel. — Dröll: Kaufmännisches Rechnen zum Selbstunterricht. — Fenne: Die Religionen des Neuen Testaments. — Frisch ins Leben hinein! Ein Buch für die wertvollen Mädchen und Frauen unseres Volkes. — Gaundt: Deutsche Kultur im Zeitalter des 30jährigen Krieges. — Geil: Die deutschen Städte und Bürger im Mittelalter. — Heilborn: Unter dem Wälden. — Kantsch: Grundzüge der Lehre Darwins. — Knapp: Die Bauern. Befreiung u. d. Ursprung der Landarbeiter. T. 1, 2. — Köhler: Friedrich Nietzsche. — Rohmann: Bootsfunktion. Bootsbau. Bootstypen. — Oppermann: Aus dem Leben unserer Mutterprosa. — Nuttmann: Berufswahl. — Scheffler: Talente. — Schleiermacher: Briefwechsel mit seiner Frau. — Schläger: Mexikanische Briefe 1869—1871. — Schöpfer: Bismarck's Sturm. — Steinhilber: Grundlagen für das Bauen in Stadt und Land. — Sulzsch: Die Grundlagen der politischen Parteibildung.

* [Winterfest des Arbeiter-Gesangvereins.] Am vergangenen Sonnabend feierte der Arbeiter-Gesangverein in den Räumen des Schützenhauses sein diesjähriges Winterfest. Da der Verein nach seinem 2. Stiftungsfest im November v. J. eine ganz rapide Zunahme an aktiven und passiven Mitgliedern, es sind insgesamt über 400, zu verzeichnen hatte, konnte man darangehen, das Fest nur im Vereinsrahmen zu veranstalten. Dieses und die geschmackvolle Saaldekoration trug mit dazu bei, den Gesamteindruck des Festes zu einem guten zu gestalten und die Geselligkeit innerhalb des Vereins neu zu beleben. Das Programm zeigte, daß der Verein unter der bewährten Leitung seines Dirigenten, Rektor Kuhn, in den letzten Monaten nicht müßig gewesen ist. Der Chor wirkte mit fünf neuemintierten Liedern auf. Besonders hervorzuheben wäre der Freiheitsgesang von H. Bestur „Hinaus ihr Brüder“, das Volksliedchen „Mein Schatz“ von C. Müns und das „Slavonische Ständchen“, welche starken Beifall hervorriefen. Das Symbol des ganzen Programms war der Massenschon von G. H. Uthmann „Lord Doleful“, der äußerst wichtig und mit großer Durchschlagkraft zum Vortrag gelangte, und dessen Schlußsatz: „Das Banner muß stehen, wenn der Mann auch fällt!“ seinen nachhaltigen Eindruck auf die Zuhörer nicht verfehlte. Auch das Doppelquartett trat mit einem vollständig neuen Programm auf den Plan. Sämtliche Lieder, „In stiller Nacht“ von P. Hübler, „Nachliedchen“, „Gretula“ von R. Schwalm und besonders die schwächliche Volksweise „Die drei Möstein“, wurden mit sicherer Tonführung vom zartesten Piano bis zum stärksten Forte zum Vortrag gebracht und

zeigten, daß das Doppelquartett des Arbeiter-Gesangvereins seinen guten Ruf nicht zu Unrecht führt. Gelehrer Stach aus Deegeln sang einige Lieder zur Laute und mußte sich noch zu einigen Zugaben entschließen. Den Schluß des Programms bildete ein von dem Sangesbruder Bernhardt verfaßtes und von Kapellmeister Fromholz vertontes Viertonlied „Im Biede stark“, welches durch seine geschickt aufgebaute Handlung und seine gefälligen Melodien die Sympathie wohl aller Anwesenden erwarb. Dazu kam die für Dilettanten stammenerregende Sicherheit in Spiel und Ausdrucksweise, so daß der am Schluß eintretende Beifallssturm nicht ausbleiben konnte. Alles in allem kann man diese Veranstaltung des Arbeiter-Gesangvereins als äußerst gelungen bezeichnen, umso mehr, als auch der bis in die frühen Morgenstunden sich hinziehende Tanz ohne unliebsame Störungen verlief. — Wie uns mitgeteilt wird, soll das an diesem Fest gebotene Programm, vielfachen Wünschen entsprechend, im Rahmen eines Volkskonzerts am Sonntag, den 26. März wiederholt werden. Das Nähere wird noch bekanntgemacht werden. H. G.

* [Verhaft.] Seit Sonnabend, den 25. Februar wird der etwa 20jährige Arbeiter Franz Markauski vermisst, der zuletzt in der Mühlendammstraße 19 wohnte. Er war bekleidet mit einem mit Mehl beschützten Arbeiteranzug, den er bei seiner Tätigkeit im Mehlgeschäft trug. Er wurde zuletzt etwa gegen 5 Uhr nachmittags im Wohlfahrtsgebäude gesehen. Man vermutet, daß der Vermisste Selbstmord begangen hat. Angaben, die zur Klärung über den Verbleib des Vermissten beitragen können, sind zu machen bei der Kriminalabteilung im Referentariat, Zimmer Nr. 7.

* [Ergriffener Dieb.] Der Dieb, der den Uebergießer des Arbeiters Ubrat, Rosenstraße, gestohlen hatte, verkaufte diesen für den billigen Preis von 1000 Mark und brachte das Geld in lustiger Gesellschaft an einem Abend durch. Dadurch wurde die Polizei auf ihn aufmerksam und der Dieb wurde in Gewahrsam gebracht.

* [Wochenbericht der Kriminalpolizei.] Die hiesige Kriminalpolizei erledigte in der abgelaufenen Woche folgende Sachen: 2 Einbruchsdiebstähle, 9 leichte Diebstähle, 7 Betrügereien, 3 Unterschlagungen, 4 Hehlereien, 5 Körperverletzungen, 3 Urkundenfälschungen, 3 Transportgefährdungen, 2 Hausfriedensbrüche, 4 Sachbeschädigungen, 1 Meineid, 1 Erpressung, 1 Betelidigung, 1 Bedrohung, 1 Vermisstenanzeige, 1 Anzeige wegen unerlaubten Handels, 1 Anzeige wegen unerlaubten Waffenbesitzes, 1 Anzeige wegen Verdachts der fahrlässigen Brandstiftung, 1 Anzeige wegen Verstoß gegen die Passvorschriften, 20 Vernehmungen und 55 Durchsuchungen. Außerdem wurden verschiedene Tagesrazzien in berichtigten Lokalen und in den Vorbezirk nach gesuchten Personen vorgenommen.

Standesamt der Stadt Memel vom 4. März 1922

Eheschließung: Justizwachtmeister Paul Bruno Gleich mit Emma Suraw, ohne Beruf, beide von Janitschen. Geboren: Ein Sohn: dem Regierungsupernumerar Max Kurt Kreis von hier. — Eine Tochter: dem Arbeiter Martin Mauritz von Schmelz. Gestorben: Arbeiter Martin Reuseker, 54 Jahre alt; Kaufmann Karl Friedrich Walter, 63 Jahre alt; Kaufmann Jons Löbar, 40 Jahre alt, sämtliche von Schmelz. Eine eheliche Totgeburt männlichen Geschlechts.

Memeler Handels- und Schiffszeitung

Berliner Börse

* Berlin, 4. März. (Tel.)

Die kräftige nachbörsliche Erholung des Marktes vor 39 auf 42 1/2 in New York hatte in dem heutigen Vormittags-Devisenhandel eine größere Unruhe herbeigeführt. Man hielt sich zwar an der Parität im Markkurs, jedoch ging der Dollar zeitweise nominell bis auf 239 herab, um jedoch dann wieder unter beträchtlichen Schwankungen schnell anzusteigen und im Mittagsverkehr sich schließlich der Dollar noch etwas über den gestrigen amtlichen Stand hinhalt. Die übrigen Devisenpreise folgten der Bewegung des Dollars. Allseitig machte sich starker Bedarf nach Auslandskredit geltend. Unter den Effektenhändlern herrschte eine feste Stimmung vor, ohne daß es jedoch zu Umsätzen kam. Allgemein wurde Zurückhaltung beobachtet.

Telegraphische Auszahlungen:

Table with columns: Berlin, Geld, Brief, 4. März, 3. März. Lists exchange rates for various locations like Amsterdam, Rotterdam, Brüssel, Antwerpen, etc.

Marktkurs im Ausland: Zürich 209, Paris 4 1/2. (Priv.-Tel.)

Als vom Berliner Schlachtviehmarkt. Berlin, 4. März. (Priv.-Tel.) Der Auftrieb zum heutigen Schlachtviehmarkt war verhältnismäßig gut. Wenn trotzdem der Markt sich lebhafter gestaltete, so ist dies in erster Linie auf die große Nachfrage für Exportzwecke zurückzuführen. Es wurden aufgetrieben: 3457 Rinder, 1980 Kälber, 5359 Schafe und 6541 Schweine, welche wie folgt je Pfund Lebendgewicht gehandelt wurden: Rinder mit 5,50—14,00 Mk., Kälber 8,00—17,00 Mk., Schafe 4,00—13,50 Mk. und Schweine 14,00—21,50 Mk. Ausgebuchte Kälber über Notiz und Klasse A bei Schweinen wurden nicht notiert.

* Vom Berliner Produktmarkt. Berlin, 4. März. (Tel.) Nachdem im Frühverkehr das Getreide entsprechend der Abschwächung des Marktes sich lebhafter stellte, hatte das Steigen der Devisenpreise am Mittag die entsprechend gegenläufige Wirkung am Produktmarkt zur Folge. Die Unternehmungslust war wieder vorzüglicher. Gegen gestern änderten sich die Getreidepreise nicht erheblich. Roggen war in hochstehenden Partien vermehrt angeboten. Gerste war gut gefragt bei festgehaltenen Forderungen. Hafer wird vom Konsum für unmittelbaren Bedarf gekauft. Auch Weizen hatte feste Tendenz, prompte Ware erzielte höhere Preise. Mehl änderte sich wenig. Gute Meinung bestand für Raps. Für Hülsenfrüchte zeigte sich der Konsum zurückhaltender. Futtermittel hatten sehr feste Tendenz.

Memeler Schiffsnachrichten

Table with columns: Nr., Name, Kapitän, Nach, Mit, Malter. Lists ship arrivals and departures.

Wetterwarte

Wettervorhersage für Sonntag, den 5. März: Keine erhebliche Witterungsänderung.

Temperaturen in Memel am 4. März: Morgens 6 Uhr: + 0,6, 9 Uhr: + 1,0, mittags 12 Uhr: + 1,7, nachm 3 Uhr: + 2,2, 5 Uhr: 2,2 Grad Celsius.

Witterungsübersicht von Sonnabend, den 4. März, 8 Uhr morgens: Des mäßigen westlichen bis südlichen Winden herrschte gestern im unsern Bezirk ziemlich trübes und mildes Wetter mit leichter Niederschlägen. Im Deutschland war es heute früh bei schwachen bis mäßigen an der Nordseeküste starken bis heftigen südwestlichen Winden trübe und regnerisch und mit Ausnahme des Ostens, wo sich die Temperatur wenig geändert hat, milder. Das Hochdruckgebiet über Südwesteuropa hat sich zurückgezogen, während das Tiefdruckgebiet über Nordwesteuropa fortbesteht. Ein neuer Ausläufer desselben ist über Großbritanien vorübergezogen. Ueberall fielen wieder Niederschläge.

Table with columns: Beobachtungs-orte, Wetter, Grad Cels., Niederschlag mm, Beobachtungs-orte, Wetter, Grad Cels., Niederschlag mm. Lists weather data for various locations like Königsb., Antherburg, etc.

Wetter-Bericht für die Ostseehäfen von Sonnabend, den 4. März, 8 Uhr morgens.

Übersicht der Witterung: Luftdruck: Hochdruckgebiet 772 Mben, Südosteuropa, Tiefdruckgebiete 745 Nordwegen, 748 nordwestlich Schottland. — Wind: Nordsee heftig, Ostsee schwache Südwestwinde. — Wetter: Trübe, regnerisch, morgen Fortdauer, aufziehende Westwinde.

Table with columns: Stationen, Barometer mm, Wind Richtung Stärke, Wetter, Temperatur Celsius, Bemerkungen. Lists weather reports for stations like Stadesnaes, Hilt, etc.

Öfsee-Gisberichte vom 4. März.

Von der Seewarte Hamburg ist folgender Eisbericht eingetroffen: Memel: Hafen trübende Treibeis, See eisfrei, Schifffahrt unbehindert. — Pillau: See trübende Treibeis, Hafen stellenweise unbehindert. — Frisches Haff bei Königsberg und Frisches Haff bei Elbing: Schifffahrt geschlossen, Seefahrt Schifffahrt nur mit Eisbrecherhilfe möglich. — Swinemünde: Eisfrei, Haff starkes Treibeis, Fahrwinde wird durch Eisbrecher offen gehalten, zusammengebrochenes Eis, Schifffahrt nur für kleine Dampfer möglich. — Stettiner Haff bei Stettin: Starke Eisdecke, Fahrwinde wird durch Eisbrecher offen gehalten, Eisstöße wird erhoben. — Greifswalder Die: Dießow (östliche Einfahrt), Arona und Warhöft (nördliche Einfahrt): Eisverhältnisse wegen Nebel nicht zu erkennen. — Travemünde, Kieler Förde und Haken, Kaiser Wilhelm-Kanal und Flensburger Jansenförde: Eisfrei, Schifffahrt unbehindert. — Sellinger: Dichte, starke Eisdecken, Schifffahrt nur mit Eisbrecherhilfe möglich. — Danzig: Starke Eisdecke, Fahrwinde wird durch Eisbrecher offen gehalten. — Ab: Starke Eisdecke, Schifffahrt nur mit Eisbrecherhilfe möglich. — Marienhamn, Ruomo, Wärsbyöarna und Rapa: Schifffahrt geschlossen.

Dem lieben Bernhard
zu seinem heutigen
Wiederkehrstag
ein
dreimal
donnerndes Hoch,
das ganz Silberglanz wiggelt
und wadelt wünscht
ein treuer Freund.

Anzeigen

Oratorienverein,
Montag 7 1/2 Uhr Frauenst.

Liederkreunde.
Nicht Dienstag, sondern morgen
Montag 7 1/2 Uhr. Nach der
Weg. Monatsversammlung.

Apothekendienst.
Sonntag- u. Nachtdienst
für die Woche:
Grüne Apotheke.

Städt. Schauspielhaus.
Sonntag, den 5. März
1922, abds. 7 1/2 Uhr,
„Filmsauber“, Pöffe
mit Gesang und Tanz
in 4 Aufzügen von
Rudolf Bernauer und
Willy Breichneider.

Montag, den 6. März
Geschlossen.

Dienstag, den 7. März
1922, abds. 7 Uhr,
23. Vorstellung im
Dienstag-Abonnement
„Samlet“ Trauerspiel
in 5 Aufzügen von
Schaferspeare.

Mittwoch, den 8. März
1922, abds. 7 1/2 Uhr,
„Filmsauber“, Pöffe
mit Gesang und Tanz
in 4 Aufzügen von
Rudolf Bernauer und
Willy Breichneider.

Donnerstag, d. 9. März
Geschlossen.

Freitag, den 10. März
1922, abds. 7 1/2 Uhr,
23. Vorstellung im
Freitag-Abonnement
„Magdalena“ Schauspi-
el in 3 Aufzügen
von Ludwig Thoma.

Sonabend, d. 11. März
1922, abds. 7 Uhr:
Geschloß. Gewerkschaftsvorstellung.

Sonntag, den 12. März
1922, abds. 7 1/2 Uhr,
neu einstudiert: „Die
Fahrt ins Blaue“
Auffpiel in 3 Aufzügen
v. Caillabet u. de Fiers.

**Schneidergesellen-
Bereinerung.**
Montag, den 6. d. Mts.,
abds. 7 Uhr:
**General-
Versammlung**
im Vereinslokal, Speicherstr.,
bei Herrn Klyau.
Tagessordnung:
1. Neuorganisation des Ver-
eins.
2. Einziehen der Beiträge.
3. Ergänzungswahlen.
4. Verschiedenes.
Sämtliche Schneider-
gesellen u. Lehrlinge in
Memel werden hiermit auf-
gefordert, im eigenen Inter-
esse zu der Versammlung be-
stimmt zu erscheinen.
Der Vorstand
F. S. Pawils.

Ev. Frauenhilfe Schmelz.
Dienstag 4 Uhr Mordab.

Verein „Concordia“
Mittwoch, 8. März cr. abds.
7 1/2 Uhr, in den Räumen des
Victoria-Hotels:
Soiree,
beginnend mit gemeinschaftl.
Abendessen. Der Vorstand.

Bäckergesellen.
Versammlung
Donnerstag, d. 9. d. Mts.,
7 Uhr.
bei König, Bäderstraße.
Der Vorstand.

Sterbekassen-Verein
für Memel und Umgegend.
Aufnahmen neuer
Mitglieder finden
Dienstag, d. 7. März,
nachm. 5 Uhr,
i. Kassenlokale d. Vereins,
Bäderstr. 1-2, statt.
Der Vorstand.

D. H. V.
Kollegen! Die Einladungs-
listen zu dem am 12. d. M.
im Victoria-Saal statt-
findenden Feste müssen wäh-
rendstens am Dienstag bei
Herrn Kaullander, Libauerstr.
abgegeben werden. Dasselbst
können am Donnerstag die
Einladungen abgeholt werden

**AUTO-
vermietung.**
Telephon 739.
Offene und geschlossene
Wagen zu jeder Zeit.
Gebr. Proukchat,
Ankerstraße 15.

**Auto-
vermietung**
Tel. 508.
Walluku, Bienenstr. 7a.

Freitag, nachm. 2 1/2 Uhr, entschlief sanft
nach kurzem, schwerem Leiden mein lieber
Mann, unser herzenguter Vater, der
Kaufmann Carl Friedrich Walter
im 64. Lebensjahre. Dieses zeigen schmerz-
erfüllt an
die trauernde Gattin **Auguste Walter,**
geb. Rebnar,
Ernst, Erna, Gerda als Kinder.
Die Beerdigung findet Freitag, den 7. cr.,
mittags 1 Uhr, vom Trauerhause, Mühlentor-
strasse 15, aus statt.

Freitag, den 3. d. Mts., abds. 8.10 Uhr, ent-
riss der Tod nach kurzem, schwerem Leiden
meinen lieben Mann, Bruder, Onkel und Schwager
Johann Loebart, Schmelz
40 Jahre alt.
Die tiefgebeugte Gattin nebst Töchtern.
Die Beerdigung findet Freitag, den 10., nach-
mittags 1 Uhr, vom Trauerhause auf Kirchhof
Schmelz statt. Die Bekannten sind zum letzten
Geleit des Entschlafenen hiermit herzlich ein-
geladen.

Nachruf.
Am Montag, den 27. 2. verschied nach
längerem Leiden unser Kollege,
der **Uhrmacher**
Paul Schmitt,
Prökuis.
Wir werden dem so jung Dahingeraften
ein ehrendes Andenken über das Grab hinaus
bewahren.
**Uhrmacher- und
Goldschmiede - Zwangsinnung Memel.**

**Krieger-Verein
Memel.**
Herr Kamerad Eiserner August Frank ist ver-
storben und wird **Sonntag, den 5. März 1922,**
nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause aus, Mühlentorstraße 4,
beerdigt werden.
Die Herren Kameraden versammeln sich um 2 Uhr
am Trauerhause.
Ihm vollzähliges Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Strandvilla.
Heute, Sonntag, von 3 Uhr ab
Kaffee-Konzert.
Eintritt 2 Mk.

Verband der Heizer u. Maschinisten.
Am Sonntag, den 5. März, mittags 1 Uhr,
findet im Gesellschaftshaus, Holzstraße, eine wichtige
Mitglieder-Versammlung
statt. Referent Gauleiter Kollege **Stehmann-Rönigsberg.**
Vollzähliges Erscheinen aller Kollegen dringend notwendig.
Besonders die Kollegen der Binnenschifffahrt werden,
auch soweit unorganisiert, aufgefordert zu erscheinen.

Öffentlicher relig. Vortrag!
Sonntag, den 5. März, abds. 5 1/2 Uhr, in Schmelz
im Saale des Herrn **Logarith.**
Thema:
Kann man mit den Toten reden?
Redner: **G. Butkus, Memel.**
Eintritt frei! Keine Kollekte!
Vereinigung Erster Bibelforscher.

Religiöse Vorträge
in der **Baptisten-Kapelle**
von Montag, den 6. bis Sonntag, den 12. März,
abds. 7 1/2 Uhr
hält Herr Prediger **Böhle** aus Tilsit.
Themata:
Montag: Der Untergang dieser Welt u. die neue Erde.
Dienstag: Die erste Auferstehung, wer hat daran teil?
Mittwoch: Gibt es ein Weltgericht?
Donnerstag: Eine Gelegenheit, die Dir geschenkt
werden muß.
Freitag: Woan reicht Dein Verdienst nicht aus?
Jedermann ist freundlich eingeladen.

Von Montag, den 6. cr.
kommen sehr billig zum Verkauf:
Ein Posten Decken
geeignet zu Schlaf- und Pferde-Decken
Ein Posten Decken
geeignet zum Verarbeiten für Joppen,
Mäntel und Anzüge.

Kaufhaus Robert Waller Marktstr. 10/11.

Kammer-Licht-Spiele
-- Nur heute bis Montag: --
Sonntag Montag
Der grösste süddeutsche Film
DER HEILIGE HASS
zwei Teile
mit den besten Münchener Schauspielern.
Olaf Fönss
in
BAJAZZO
Fabrikat: Dansk-Astra-Film.
NOBODY XIV
2, 5, 7 1/2 4 1/2, 7 1/2

Kleinkunstbühne
Blaue Diele
Unsere Künstler
im
März-Programm:
Nelly Marion
Stimmungs-Soubrette
Laila van Straaten
Spitzen- und
Verwandlungstänzerin
Rudolf Hock
der bestbekannte
Stimmungshumorist
Susi Belmonte
humoristische
Vortragskünstlerin
John Woldemar
als Kartenkünstler
und Illusionist
„Zwei Emanuels“
Clown u. Clownesse in ihrem
komischen Musikal-Akt
Am Flügel: **Alfred Meyer**
Conference: **Rudolf Hock**
Kapelle: **Oscar Klein**
Intime Bar la Bargetränke
Jeden Sonnabend und Sonntag
5 Uhr Gesellschafts- Tee
mit Tanzvorführungen.

Kurhaus Försterei.
Heute Sonntag
Konzert und Tanz.
Gr. Tauerlauken.
Heute Sonntag, d. 5. d. Mts., nachmittags
von 3 Uhr ab
Kaffee-Konzert mit an-
schließendem **Tanz.**
Es ladet ein **L. Stehr.**

Guttempler-Loge
— Nord-Ost 1344 —
Sitzung
jeden Dienstag 7 1/2 Uhr Grüne Strasse No. 9.

Slavierunterricht
gut und billig. Stunde
Nr. 3. Wo? sagt die
Expedition dieses Blattes.
Hebräischen Unterricht
erteilt ein Palästinenier. Zu
erfragen bei
E. Löbowitz, Marktstr. 8
Bigarettengeschäft.
Kath. Kirchengemeinde.
Wegen Abbruch der Kirchen-
rechnung wird um die Zahlung
der Kirchensteuer bis zum
15. März d. J. gebeten,
und zwar bei einer Ein-
kommensteuer
bis 350 Mk. 5%,
von 350-1000 „ 10%,
über 1000 „ 15%.
Sollte bis zum obigen
Termin die Zahlung nicht er-
folgen, so werden die Beträge
auf Kosten der Steuerzahler
eingezogen.
Der kath. Kirchengemeinde.

Kunden
f. Damen- u. Kindergard.
werden noch angenommen
Gintere Wallstraße 7/9.
**Nehme noch Wasche zum
Waschen und Plätten an.**
Wer? jagt die Exped. d. Bl.
Ich warne einen jeden,
seine Sübner auf mein
Koggenfeld zu lassen, da ich
Gift gestreut habe.
A. Wenskus, Schmelz,
Hohe Straße 31.

Barne einen jeden
über meine Person falsche
Gerüchte zu verbreiten,
da ich sonst gerichtlich vor-
gehen werde.
Fritz Bäckschles,
Fleischer,
Sommerstraße 243.

Bücher
neu eingetroffen:
„Die Hütte“, des Ingenieurs
Taschenbuch 200.—, New-
comb-Engelmann, Populäre
Astronomie 140.—, Mantey v.
Auf See unbesiegt (30 Einzel-
darstellungen) 45.—, Zweig
Stefan, Romain Rolland (Der
Mann und das Werk) 50.—,
Weule Prof., Die Urgesellschaft
und ihre Lebensfürsorge 8,60,
Steiner Rud. Dr., Die Kern-
punkte der Sozialen Frage
13,20, Rolland Romain, Das
Leben Tolstois 62,50, Stille-
bauer, Die neue Stadt (Die
Löhner des Lebens) 60.—,
Scholem Alchem, Aus dem
nahen Osten (Novellen) 20.—,
Lyrische Dichtung deutscher
Juden 21,50.
Robert Schmidts Buchh.

Villa
in bevorzugtem Badeort ge-
legen, mit mehreren noch
freien Wohnungen, Bade-
einrichtung. Die Villa wird
einschl. sämtl. Möbel ver-
kauft. Preis nach Vereinb.
Anzahlung ca. 120 000 Mk.
Stadtgrundstück
mit 2 Wohnungen, eine Woh-
nung zum Tausch freiw.,
großer Hof, Baustelle, bei
40 000 Mk. Anzahlung.

Stadtgrundstück
neu erbaut, mehrere Woh-
nungen, eine Wohnung frei-
werdend, großer Hof und
Garten, bei 80 000 Mk. Ang.

Landgrundstück
37 Morg. mit guten Wiesen,
zur Stadt gehörig, m. guten
massiven Gebäuden, toten u.
lebendes Inv. überkomplett,
bei 200 000 Mk. Anzahlung.

Villa in Rauschen
in herrlicher Lage, in der
Nähe des Seestrandes gel.
mit schönem Park u. einigen
Morgen Land, bei 150 000
Mk. Anzahlung.

Geschäfts-Grundstück
in Rauschen
in bester Geschäftslage, mit
Restaurations u. Café, groß.
Saal, schönem Garten und
einigen Morgen Land, bei
150 000 Mk. Anzahlung.

Gröning & Co.,
Memel, Luisenstraße 9-10
Tel. 261.

Nl. Stadtgrundstück,
Sommerstraße,
gut gelegen, ist günstig zu
verkaufen. Zu erf. i. d. Exped. d. Bl.

Grundstück
mit guten Gebäuden, circa
10-50 Morgen gutem Acker,
in der Nähe von Memel,
mit vollem Inventar, sucht
zahlungsfäh. Käufer, welcher
den Kaufpreis bar auszahl.
Offerten unter Nr. 492 an
die Expedition dieses Blattes.
Kleines Stadtgrundstück
von Selbstkäufer zu kaufen
sucht. Offerten unt. 519
an die Expedition d. Blattes.
Ein V. neue Damen-
hochschaffstiefel, Gr. 36,
preiswert zu verkaufen. Zu
erf. i. d. Exped. d. Blattes.

Apollo Urania
« Heute ab 2 Uhr »
Montag ab 4 1/2 Uhr Montag ab 5 1/2 Uhr
Das zweite Leben
Ufa-Grossfilm.
Grete Reinwald,
Herm. Valentini.
„Tanja“
Kreuzweg
der Leidenschaft
von Elena Nagrodskaja,
Lya Mara,
Erich Kaiser-Tib.
Zirkus-König
dritter Teil
Schmugglerinsel
Eddy Polo.
Apachen-
rache
(Der Affenmensch)
Sensationsfilm von
Jane Bess.

**Apollo-Voran-
zeige**
Demnächst
La Redenzione
Der Heilige und die Sünderin
[Italienischer Monumental-Prunkfilm
Diana Karenne als Maria von Magdala.

Kabarett Sanssouci
Neue Kunstkräfte
Frl. **Rosel Schneider,**
Vortragskünstlerin.
Jean Huppert,
Grotesk- und Tanzkomiker.
Hauskapelle Welk
mit neuen Schlagern.
Direktion **F. Ollsch.**

Kl. Tauerlauken
Sonntag, den 5. März, von 3 Uhr ab:
Kaffee-Konzert
mit anschließendem Tanz.
Es ladet ein **Fr. Danz.**

Nach Fertigstellung meiner Wohnung halte
ich seit 1. März meine
Sprechstunden im Hause
der **Luisenapotheke**
ab.
Dr. Steffen,
pract. Arzt.

Zahn-Institut
und Laboratorium für Zahnprothetik
Bernhard Budzinski,
Luisenstr. 3. part., vis-à-vis der
Sprechzeit täglich durchgehend von 9-6 Uhr.
In meiner Filiale **Prökuis**
Sprechzeit jeden Mittwoch und Freitag.
Jede Arbeit wird nur im eigenen Laboratorium angefertigt,
daher schnellste Anfertigung und Preisberechnung.
Sämtl. Tischlerarbeiten
in Bau und Möbel
werden schnell und sauber ausgeführt von
Schulz & Klimkeit
Bau- und Möbelfabrikerei,
Alexanderstraße 14, Eingang Hofgarten
Aufträge auf
Anfertigung von Kisten
werden wieder entgegengenommen.
A. Jackschies, Tischlermeister
Bäderstraße Nr. 10.

Mein Original-Belgierhengel
deckt gesunde Stuten
7 Uhr morgens, 5 Uhr abends.
Deckgeld incl. Stallgeld 420.— Mk.
Strauss, Pauger

Br. Südd. Klassenlotterie
Die Einlösung der Lose zur 4. Klasse erfolgt
Mittwoch, den 8. März, abds. 6 Uhr.
F. Riekes, Bärenstr. 1

**Geräucherte Gänsebrust
und Gänsefüßchen**
Pfund Mk. 30.—, bei Mehrabnahme billig
empfiehlt
H. Leichmann Nachf.

Memelgau und Nachbarn

3. März, 2. März. [Uberschwemmung. — Eine ungenügende Entdeckung.] Infolge des plötzlich eingetretenen Anstiegs steht ein Teil Wischwilks, nämlich die Schule und das untere, unter dem Wasser der Überschwemmung. Das Schulgebäude ist ringsum von einem See umgeben. Die Keller- und Stallräume sind gänzlich vollgelaufen. Der dadurch entstandene Schaden beträchtlich, da besonders die Vorräte in den Kellern dem Verderben überfallen müssen. Die Bewohner des Schulgebäudes können die Räume nur „langgestreckt“ erreichen. Dagegen herrscht unter der Schulleitung eine überaus große Freude, denn die Kleinen können jetzt die Schule „schwimmen“. Bunkellich um 8 Uhr morgens finden sie sich im Schulhof ein, aber nur bis auf circa 20 Schritte. Dann vernahmen von ihren Lehrern die frohe Kunde, daß der Unterricht wegen der Überschwemmung ausfällt und dann — sind die Kleinen im Nu verschwunden. Unter Aufsicht ist ein wenig besser dran, denn schließlich bereitete Notbrücken ermöglichten Angestellten sowie dem Publikum den Zutritt. Doch stehen auch hier einige Keller unter Wasser. — Nur doch neulich ein biederer Handmann aus dem Dorflein K. nach im Markt vorgehen, um sich dort zwei Ferkeln zur Zucht zu kaufen, als ihm auch besten gelang. Befriedigt über den günstigen Handel, er vergaß seinem Dorflein entgegen. Das Schicksal wollte es, daß er hier und dort an einem Krüge Station machen mußte und so in er endlich auch bis zum Krüge in S. In diesem fand er auch eine Menge fröhlicher Redenossen vor, schloß sich ihnen widerstandslos an und hielt tapfer mit. Sein Gefährt ließ er vor dem Dorfkrüge stehen, um es zu beobachten. Nach einer geraumen Zeit machte ihn sein Gewissen im Ausbruch, er verabschiedete sich von seinen Redenossen, festlich in Gefahr und fuhr davon. Endlich zu Hause, in später Nachtstunde angekommen, alarmierte er seine lieben Angehörigen, um die so günstig stehenden Vorkontrollen zu zeigen und im Stall unterzubringen. Ein Ferkelchen kam allerdings zum Vorschein — wurde sehr beundert — und das zweite Ferkelchen war nämlich kein Ferkelchen, sondern nur — ein Kaninchen. Wie lang aber mögen die Gesichter der Mitsehenden geworden sein?

3. März, 2. März. [Die Fahrverhältnisse.] Da infolge der immer größer werdenden Unterhaltungskosten an den Fahrzeugen und der höher gewordenen Arbeiterlöhne die Rentabilität der städtischen Fahren über den Güterweg und den Seeburger Kanal in Frage gezogen wird, haben die städtischen Bediensteten einen Antrag auf Erhöhung der Fahrertarife gestellt. — Durch den starken Frost sind eine größere Menge Karren in den Kellern und Wägen ertrunken.

3. März, 2. März. [Die Fleischzufuhr aus dem Memelgebiet.] Wie der Memelgau, Ostpreußen, Tilsit, mit der auf seine Eingabe wegen Aufhebung des Verbots der Fleischzufuhr aus dem Memelland folgende Antwort des Oberpräsidenten der Provinz Ostpreußen eingegangen: „Der Seuchenkommissar für Ostpreußen zur Befämpfung der Minderheit in Mäntelwärdern ist nach das Landwirtschaftsministerium ermächtigt worden, auf Antrag die Einfuhr von geschlachteten Rindern und Schafen aus dem Memelgebiet und aus Litauen unter gewissen Bedingungen zu genehmigen. Für die Einfuhr geschlachteter Schweine bedarf es keiner besonderen Verwaltungsbeschlüsse. Es sind dabei nur die Bestimmungen der Auslandsfleischbeschau, insbesondere auch die der Fleischbeschau-Vollordnung vom 5. Februar 1918 zu beachten. Die Stadt Tilsit ist also in der Lage, das für ihre Einwohner erforderliche Fleisch auch aus dem Memelland zu beschaffen, zumal da auch die Einfuhr von Rindern, Rälbern, Schafen, Ziegen und Schweinen im besten Auftrage aus dem Memelland zur sofortigen Verschickung in Schlachthäuser zu Tilsit auf besonderen Antrag von Fall zu Fall

von dem Seuchenkommissar genehmigt werden kann. Derartige Genehmigungen sind bereits vielfach an Fleischer und Händler in Tilsit erteilt worden.“

*** Königsberg, 2. März.** [Die Königsberger Oper in Gefahr.] Die Königsberger Operngesellschaft erklärt den dortigen Blättern gegenüber, daß sie nicht in der Lage sei, die Spielzeit 1922/23 fortzusetzen. Die außerordentlichen Teuerungsverhältnisse haben die großen Verbände, wie Orchester und Chor, auf eine Höhe gebracht, die wir mit den von uns veranschlagten Einnahmen nicht in Einklang bringen können. Dem uns von verschiedenen Seiten erteilten Rat, die Eintrittspreise für die nächste Spielzeit um 40 bis 50 Prozent zu erhöhen, glauben wir nicht folgen zu können, da wir die Ueberzeugung haben, daß der große Teil des musikalischen Publikums nicht in der Lage ist, für die Dauer derartige Eintrittspreise aufzubringen. Ein Defizit von rund 300000 Mark, welches in unserem Etat für 1922/23 infolge der Gegenforderungen für die neue Spielzeit sich ergibt, gibt uns kein Recht, ein solch großes Personal zu verpflichten, ohne daß wir eine Möglichkeit sehen, dieses Defizit zu decken. Seitens des Magistrats ist uns jede Unterstützung zur Beschaffung einer größeren Subvention von der Regierung zugesagt. Nachdem aber die Regierung für die Spielzeit 1921/22 anstatt der erbetenen 300000 Mark nur 200000 Mark bewilligt hat und alle Bemühungen, eine weitere Unterstützung zu erhalten, scheiterten, haben wir nicht mehr das Vertrauen, daß die Regierung dieses Mal anders handeln wird. Wir haben uns zu diesem Schritt nur mit schwerem Herzen entschlossen, da wir genau wissen, was der Verlust der Oper für die Stadt Königsberg bedeutet. Wir können aber nicht die Verantwortung dafür übernehmen, diese ungeheure Arbeitslast auf uns zu nehmen, wenn wir klar erkennen müssen, daß selbst unter Operierung unseres Gesellschaftskapitals die nächste Spielzeit nicht durchgeführt werden kann.

*** Königsberg, 2. März.** [Ein Denkmal der Wrangelkürassiere.] Das ehemalige Kürassierregiment Graf Wrangel (Dir.) Nr. 3 beabsichtigt, für die Gefallenen des Regiments ein Denkmal zu setzen. Professor Stanislaus Cauer, der Bildhauer der staatlichen Kunstakademie, hat einen Entwurf des Denkmals angefertigt, das als Wallring-Wrangelkreuz bezeichnet werden soll. Das Denkmal, das von statischen Ausmaßen sein wird — bei einer Höhe von vier Metern beträgt die Längsausdehnung fünf — basiert auf einer originellen Idee. Es ist nicht so sehr ein feierlicher Gedenkstein, als vielmehr eine Gedenkbank. Das Ehrenmal wird in Mischelkalkstein angefertigt werden. Um eine Belebung und organische Struktur in die Massen zu bringen, wird der Mittelteil aus roten Biegelsteinen aufgemauert werden. Die Wand, die unten zur Bank ausgeht, wird in der Höhe durch ein Geflügel abgeschlossen. Auf ihm liegen abnormale einzelne Steinplatten, die gekrönt werden durch den schlichten, einfachen Kürassierhelm. Im Zentrum des Mittelteils befindet sich ein Relief, das in blauem Kalkstein ausgeführt wird. Es stellt einen Kürassier dar, der abgefallen ist, um an die Grabstätte der gefallenen Kameraden zu treten. In der Linken hält er einen Kranz. In ruhiger Haltung verharret hinter dem Reiter sein gesatteltes und gezäumtes Pferd. Die technische Ausführung des Denkmals, zu dem bayerischer Kalkstein herangezogen wurde, ist der Firma Schwarz in Hofheim übertragen worden. Mit der Aufstellung kann in absehbarer Zeit, wahrscheinlich schon im Frühjahre, genehmigt werden.

*** Tilsit, 28. Februar.** [876 000 Rubel unterschlagen.] Der gestrichelte Vorsteher des Rigaer Naturalienvereins, Seiberling, hat, wie sich jetzt herausstellt, im ganzen 876 000 Rubel unterschlagen. Seiberling war vom Rigaer Staatsbeamten- und Angestelltenkooperativ auf Grund eines besonderen Uebereinkommens mit dem Arbeitsministerium für die Bekleidung der

Naturalien angestellt worden. Gleichzeitig hatte ihn das Arbeitsministerium mit der Auszahlung von Unterhaltungen an Kriegsfamilien aus den einfließenden Summen beauftragt. Dieses doppelte Amt gab Seiberling die Möglichkeit, größere Summen unauffällig bei sich zu halten und erschwerte die Kontrolle über seine Tätigkeit, die der Rigaer Staatsbeamtenkooperativ gegen eine besondere Entschädigung nur von sich aus, aber ohne Zustimmung des Rigaer Staatsbeamten- und Angestelltenkooperativs den Vorstandsmitgliedern des letzteren übertragen hatte. Das Arbeitsministerium ist der Ansicht, daß der Rigaer Staatsbeamten- und Angestelltenkooperativ für das von Seiberling unterschlagene Geld aufzukommen habe und hat gegen den Kooperativ eine Entschädigungsflage im Betrage von 876 000 Rub. anhängig gemacht.

*** Riga, 28. Februar.** [Schweres Unglück auf dem Maskenball.] Auf dem Ball in der Großen Gilde in Riga erschienen zwei Schneeballmaschinen, deren Gehäuse vollständig aus Seidenpapier hergestellt waren, und außerdem noch eine Reihe von anderen Perlonen in Papierkostümen. Während des Festes hörte man plötzlich einen Schrei und eine der Schneeballmaschinen stand im lodernen Flammen. In der allgemeinen Aufregung zog einer der anwesenden Herren seinen Rock aus und wollte, um das Feuer zu ersticken, mit ihm den Oberkörper der Maske einwickeln. Ein Polster, der offenbar den Kopf verlor, veränderte ihn daran und meinte, das Papier müsse erst abrennen. Die Unglückliche trug schwere Brandwunden davon und es dauerte fast eine halbe Stunde, ehe sie in das Krankenhaus geschafft werden konnte.

Meine Chronik

Ein Laubkummengottesdienst findet am Sonntag, den 26. März d. J., vormittags 11 Uhr, in der Tilsiter Kapelle unter Leitung des Pfarrers Stadie und Musikanten statt.

Der nicht wird seit einigen Tagen der Schmiedelehrling Erik Lorenz, Sohn des Fleischermeisters Lorenz von Tilsit.

Durch die allgemeine Preissteigerung ist die Tilsiter Volksschule gezwungen, den Preis für eine Portion Suppe (1 Liter Inhalt) auf 4,50 Mk. zu erhöhen. Bedürftige Portionen zahlen für die ganze Portion 2 Mk. für die Hälfte 1 Mk., auch wird im Falle besonderer Bedürftigkeit die Suppe unentgeltlich hergegeben.

Zur Änderung der in Deutschland herrschenden Wächnot ist in dem amerikanischen Presse, die sich am deutschen Hilfsverein beteiligen, eine größere Summe Geldes aufgebracht worden, das durch die amerikanischen Quäker unter Mitwirkung des Deutschen Zentralausschusses für die Auslandschiffe E. V. (Berlin N.W. 7, Dorowstraße 2) zur Verteilung gelangt. Für diese Summe sind 184 000 Paar Hemdsocken und 134 000 Paar Strümpfe eingekauft worden, von denen der Stadt Königsberg 6400 Paar Hemdsocken und 6400 Paar Strümpfe zugewendet werden konnten.

In Tilsit wurde die Stadt- und Kreisbank eröffnet.

Innerhalb des mairischen Seengebietes hat das stark eingetretene Tauwetter vielerorts große Überschwemmungen hervorgerufen, die teilweise einem geradezu bedauerlichen Umfang angenommen haben. Da sämtliche Gewässer mit ganz wenigen Ausnahmen noch fest zugefroren sind, vermögen die Wassermengen aus den Talsüßen nicht in die Seen zu gelangen und führen Hochwasser, das Brücken und Bollwerke zu gefährden droht. Um die größte Gefahr abzuwenden, haben die Sicherheitsbehörden auf dem Eise der Seen mehrfach Sprengungen ausführen lassen, damit der Einfluß in den See vor sich gehen kann.

In der Heilsberger Gegend sind die ersten Berenschiffe am 26. und 27. Februar beobachtet worden. Bekanntlich heißt es im Volksmund, daß die Berden am 28. Februar eintreffen. Aus dem Westen von Ostpreußen wird auch bereits das Eintreffen der ersten Stare gemeldet.

Otto Brokopp, Coadjuthen, Memelgebiet,

Telephon 24

Telephon 24.

Ich offeriere mein großes, sortiertes Lager in

Landw. Maschinen:

Flegel, Stiftenkasten u. Häckelmaschinen für Hand-, Göpel- und Motorbetrieb, Getreideereinigungsmaschinen, Grassmäher, Marke „Cormick, Eckert u. Lanz“, Kreislagen mit Gestell aus ersten Fabriken, Gartmaschinen, Marke „Mac Cormick, Venski u. Kreide“, halb u. ganz automat.

Landw. Mäckergeräte:

Motore, fahrbare n. stationäre, Marke „Pionier“ v. d. vereing. Maschinenfabr. Gumbinnen-Biltallen

Ein-, Zweifach- und Korrenpflüge, Eggen, Federzahneggen, Kultivatoren und Erdschaufeln in diversen Größen von der Ostdeutschen Maschinenfabrik Wermke und A. Venski-Grandenz.

Wirtschaftsgeräte:

Milchzentrifugen, Marke „Perle, Miele-Juwel, Mielena und Mielo“, Buttermaschinen, Sturzbuttermesser in allen Größen, Dezimalwagen, verzierte, stählerne und hölzerne Milchtransportkannen, Wäschmangeln, eiserne Bettgestelle, Saug- und Druckpumpen, Kellerpumpen.

Bausachen:

Portland-Zement, Marke „Quistorp“, blauer Anker in Fässern und Säcken, Gips, Rohrgewebe, Tonkrüppen in 1 Meter Längen, Stabeisen, Eisenblech und T-Träger, Fenster- und Türbeschlag, Gußwaren, Dachpappen, Holz- und Steinkohlenteer, Klebemasse, Karbolinum, Firnisse, Öle und Farben, gußeiserne Stallfenster.

Grfsakteile

für Cormick-Grassmäher, komplette Messer und Handablagen.

Reparaturen

werden jederzeit hier ausgeführt und empfehle daher schon jetzt die reparaturbedürftigen Maschinen herzubringen, damit sie sachgemäß hergestellt werden können.

Kolonialwaren, Spiritosen, gut gepflegte Weine, Tabakwaren, Zigarren und Zigaretten zu den billigsten Tagespreisen.

Eine Drehbank, gut erhalten, zu kaufen gesucht.

Otto Brokopp, Coadjuthen, Memelgebiet,

Telephon 24.

Telephon 24.

Neueröffnung
am Sonntag, 5. März 1922, 11 Uhr vorm.

„ZUM KULMBACHER“

Restaurant u. Café.

Spezialität: Fremde Biere. Neu eingerichtet!

Folgende Pracht-Biere, die es seit Jahren nicht mehr in Memel gegeben hat,
sind bereits eingetroffen:

Siechen Spaten Dortmunder

ff. Liköre. Südd. Weine. Kalte Küche. Prompte Kellnerbedienug.
Für auswärtige Gäste freie Hofaufahrt.

Neue Strasse 1/3 zwischen Hohe- u. Friedr. Wilh.-Strasse
Nähe Landesdirektorium.
Fernruf 323 (Nebenschluss Memeler Messenger).

Um regen Besuch bittet **A. Eisikowitz.**

Norm grosse Vorteile
durch frühzeitige Einkäufe.



Trotz der ungünstigen Konjunktur und der allgemeinen Teuerung in allen Zweigen der Textilbranche bin ich in der Lage, sämtliche Herbst- und Wintermoden in

Herrenanzügen, Ustern, Palotots, Hosen usw.

noch billig anzubieten.

Getreu meinem Prinzip lasse ich die durch günstige Einkäufe erlangten Vorteile meiner Kundschaft voll und ganz zugute kommen.

Die Eleganz und der Schmuck eines jeden Kleidungsstückes liegt in seiner inneren Verarbeitung.

Ich lege deshalb ganz besonderen Wert darauf, daß bei meiner Konfektion neben prima Stoffen ausschließlich solide, haltbare Zutaten verwendet und die besseren Sachen nur auf Rohbearbeitung werden.

Feinste Maßschneiderei im
eigenen Atelier unter Leitung
eines ersten Zuschneiders.

Marcus Milner,

Spezialhaus für Herrenmoden,
Marktstraße 2,
Hauptgeschäft Fleischbänkenstraße 2.

Warnung!

Seit einiger Zeit werden über meine Person die gemeinsten Gerüchte verbreitet, unter anderen auch, daß ich feinerzeit die Stadt Memel wegen Schmuggels verlassen müßte.

Ich warne vor Weiterverbreitung sämtlicher Verleumdungen, da ich gegen jeden gerichtlichen Vorgehen werde. Einige Verleumder sind bereits zur Anzeige gebracht.

Wilhelm Maibohm, Schmiedemeister,
Lübauerstr. 40, I. Stg.

Achtung! Hohe Straße 15!
Empfehle meine Maß- u. Reparatur-Werkstatt zur Anfertigung nach Maß.

Reparaturen
aller Art werden schnell und sauber zu den billigsten Tagespreisen ausgeführt.

Auf Wunsch in einigen Stunden.

F. Schulz, Schuhmachermeister,
Hohe Straße 15, Eingang durch die Pforte.

Bilder-Einrahmungen
empfehle zu mäßigen Preisen

H. Reich Nachf., Lübauerstr. 39.

Moderne Rahmungen

in eigener Werkstatt bei mäßigen Preisen schnellstens

Robert Schmidt,

Inh.: Rich. Krips, Börse.

Wir empfehlen sämtliche

Klee-, Gras- und Gemüsearten, sowie Runkel- und Futterrüben

in bester Qualität.

Landw. An- u. Verkaufsgenossenschaft e. G. m. B. G.
Memel.

Achtung!

Wir bieten an unter Tagespreisen

Kalksalz, Kainit, Superphosphat, Thomasmehl und Kalkhydrat und sämtliche Kleearten.

Deutsch-Östlicher Parlehnkassenverein.
Jeden Dienstag und Freitag Ausgabebetrag.

Sommerhüte werden z. Umformen angenommen.

Geschw. Kraft, Lübauerstr. 14.

Stemmt zur gefälligen Kenntnis, daß ich in Memel ein

technisches Büro für elektrische Anlagen

eröffnet habe.

Ich empfehle mich besonders für Einrichtung und Instandhaltung von

Privattelephonanlagen, kombiniert für Post und Sand, elektrische Uhrenanlagen, mit mechanischer Signaleinrichtung, Signalanlagen und Klingelanlagen

für Fabriken, Hotels, Behörden, Büros und Wohnhäuser.

Mein eifrigstes Bestreben wird es sein, nur wirklich gute Anlagen zu errichten.
Für Verwendung kommt nur Friedensmaterial und sind die Preise für Apparate Originalfabrikpreise.

Verkauf von Telephonapparaten zum Anschluß an das Fernsprechnetz.
Ich bitte höflich, mein junges Unternehmen gütig unterstützen zu wollen.

Fritz Humml,

Elektro-Techniker,
Memel, Sieblung am Schlachthof.

Einen Waggon

Zement-Kalk

täglich in Memel eintreffend gibt bei billigster Preisberechnung ab

SAMUEL FOTH

MEMEL, Fernruf 253, Grabenstraße 6.

Stückkalk zur Verwendung als Düngekalk

in Sechsfertig bahntehend veräußert.

SAMUEL FOTH,

MEMEL, Fernruf 253, Grabenstraße 6.

Cirka 1000 gut erhaltene
Dachpfannen
zum Höchstpreis zur sofortigen Abnahme veräußert
Polangenstraße 10.

Wer über die Randstaaten und Russland objektiv unterrichtet sein will, liest die seit 52 Jahren in Riga erscheinende grosse deutsche Tageszeitung

„Rigische Rundschau“

Das grosse Handelsblatt des Ostens

Eigener Nachrichtendienst
für die Randstaaten und Russland

Eigenberichte aus Moskau
Börsen- und Marktberichte

Weiteste Verbreitung im Inlande und im Auslande
Bedeutendstes und erfolgreichstes Insertionsorgan

Geschäftsstellen: Riga (Lettland), Buchdruckerei und Verlag R. Ruots & Co., Domplatz 26 5, Postfach 7 Fernsprechanstalt 78, 74 u. 75. — Berlin: Blumenthal & Co., Kunstgewerbe- und Möbelhaus Dörselen, Berlin W 30, Nürnbergerstrasse 11, Ecke der Tauentzienstrasse, Fernsprechanstalt, Steinplatz 707 u. u. u.

Zahlstellen: Riga (Lettland), Domplatz 26 5, und Rigascher Bank. — Berlin: Deutsche Bank, Auslandsabteilung VII, Berlin W. 6, und Blankertz & Co. (Kunstgewerbe- und Möbelhaus Dörselen), Berlin W 30, Nürnbergerstrasse 11 u. u. u. u. u. u.

Preis der Einzelnummer: in Lettland Rbl. 5.—, in Deutschland R.-Mk. 5.—, Monats-Abonnements: in Lettland Rbl. 125.—, in Deutschland R.-Mk. 125.—, Inseratpreise: in Lettland Rbl. 15.—, in Deutschland R.-Mk. 10.— für die 6 X gespaltene 50mm breite Patzbreite oder deren Raum (zuzüglich 5% Inseratsteuer) u. u. u.

1. Hypothek von 100 000 Mark

auf ein neu zu erbauendes Wohnhaus gesucht.
Gest. Off. u. Nr. 513 an die Exped. d. Blatt. erbeten.

Verloren

eine braune lederne Sandtasche mit Inhalt auf dem Wege Marktstraße-Börsestraße. Abzugeben bei

Schanter, Alexanderstraße 26.

Wer

liefert täglich frische Milch per Bahn oder Fuhrwerk nach Memel? Offerten nebst Preis unter 504 a. d. Exped. d. Bl.

Weldy ein Gut liefert einer Milchniederlage länd. Milch?

Offerten unter 512 an die Expedition dieses Blattes.

Wer

dressiert jungen Schäferhund?

Angebote sind unter Nr. 536 an die Expedition d. Bl. zu richten.

Zu kaufen gesucht:

3 gebrauchte Korbsessel,
1 Bauernstühlen,
1 gebrauchter kleiner Teppich.

Gest. Offerten unter Nr. 539 an die Exped. dieses Blattes.

Suche sofort größere Posten Sacharin-Tabletten,

Transitware,
für das Ausland.
Offerten unter 490 an die Expedition die. Blattes.

Kaufe laufend jeden Posten
Kognat- und Rotweinflaschen.
Memeler Weinbrandbrennerei u. Likörfabrik
A. Stoch,
Wein- und Spirituosen-Großhandlung,
Telephon 89 und 389, Bäderstraße 22/24.

Bert. herrsch. Sommerkleidung
mit bill. Werten 14 000 bis 2000
fast im guten Zentrum, umgeben mit groß. eig. Garten
Laube u. Säuberst. m. 1/2, ca. 67 000 Mk., Feuerer
400 000.—
Färber, Rent. Adnig
Berber, Kaiser Garten 88.

Sudmantel zu verkaufen
Verpflichtung von 1-3 Uhr

Ein gut erhaltener
Sommerkleidung
Sommeranzug
billig zu verkaufen.
Erfragen in der Exp. d. Bl.

Brautkleid,
fast neu, zu verkaufen
Hirt. Wallstr.

Eine Schürze-Beige
zu verkaufen. Zu erfragen
in der Exped. d. Bl.

Kaufe jeden Posten

Weizen, Roggen, Gerste, Hafer
und alle Arten Rundgetreide sowie auch
Alee- u. Thymsteefanten, Geradella u. Quapfen

Rud. Wenskus.

Wir kaufen laufend:
**Kognat-, Rotwein-, Likör- u.
Portweinflaschen**
zu höchsten Tagespreisen, eventl. Abholung.

FRIEDMANN & CO.,
Tel. 699 u. 399. Theaterstraße 1

Gelände zum Dorfstück

möglichst prima Qualität und in der Nähe von Memel
legen zu kaufen gesucht. Angebote mit Beschreibung
genauer Beschreibung über die Lage unter Nr. 520 an die
Expedition dieses Blattes erbeten.

**Kompl. Schlosserwerkzeug,
gr. Feldschmiede, Amboss,
Schraubstock, Bohrmaschine
u. a. Werkzeugen sowie
1 Tischlerhobelbank mit
Gabel u. n. a. zu verk.**

H. Haupt,
Friedr. Wilhelm-Str. 19/20 II.

**Drehbank,
Getriebel mit Kraftbetrieb,
1,75 m Drehlänge, 500 mm
Spindelhöhe in der Kröpfung,
französischer Bau zu verkaufen.
Zu erk. i. d. Exped. d. Bl.**

Klavierschiff u. Reisefoffer

zu kaufen gesucht. Off. unter
534 an die Exped. d. Bl. erb.

4 Kisten Sunlight-Seife

ungeeignet zu verkaufen.
Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Neu best. sich.
Schlafzimmer
preiswert zu verkaufen. Zu
erk. i. d. Exped. d. Bl.

1 Kinderbettstelle,
2 Blumenwänder,
1 Büchertische
zu verkaufen

Rubles, Wiesenstr. 4.

Gut Sport-Wegewagen
zu verk. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Zwei altertümliche Lampen

(Bronze-Figuren) sind zu
verkaufen. Zu erfragen in
der Exped. d. Bl.

Unterhalt. Brautkleid
u. Brautkette billig zu
verkaufen. Holzstr. 23 a

Goldener Teuring zu
verkaufen. Off. unter 525
an die Exped. d. Bl.

**Moderne, hochelegante,
niedrige Lackstühle (neu),
Gr. 39, weiß zu groß,
preiswert zu verkaufen.
Ferdinandstr. 3. unten.**
Verkauf ca. 10-15 Stk. gute

Ketten.

**Heinrich Günther,
Schmiedemeister,
Nr. Poegen.**

Stabiler, großer Taubenschlag

zu verkaufen (9-12 Ubr)
Holzstraße 9.

Heu zu verkaufen

Mühlendammstraße 22 d.

Achtung!

Verkaufe von sofort meine
schwarze Stute,
5 Jähr, 2 Zoll groß. Haupt-
sächlich ist sie a. Zucht geeignet.
Bei. Broszeit, Dabern.
Post Laugallen.

Hochtrag. Sterke

verkauft **Kloschies,
Kloschies-Partel.**

Wolfschäfer billig zu
verkaufen
Schmied, Mühlentstr. 101.

Ein
Dobbermannpincher,
9 Monate alt, zu verkaufen
Sattlerstr. 7, Hof, 1 Tr. links



Wie ist es möglich, ein
Rückgratverkrümmung z.
heilen, evtl. z. heilen?
Herrn. Dr. med. Dr. med.
Einsendung v. 5 Mk. von
Franz Menzel, Hohen-
berg i. Pr. 17. Dohnstr. 10a

Kaufmann,

selbständig, anfangs 40
Jahre, wünscht eine
gebildete Dame, nicht
über 30 Jahren, kennen zu lernen
zwecks späterer Heirat.
Vermögen erwünscht.
Diskretion wird zugesichert.
Offerten unter 509 an
Exped. d. Bl. erbeten.

**Auf Waschenb. (M.
Fischer) gef. (M.
arbeit) Gesetzm. O.
Abzuholen. Duesstr. 4.**

Silbernes Medaillon
in der Nähe des Zentrums
am Freitag abend verloren.
Gegen Belohnung abzugeben.
Karwatzki, Schulstraße 10.

Wolfschund,

schwarz-gelb gefärbt,
gelauten, Gegen Geruch
der Insektizidstoffe ab
Walluks, Duesstr. 4.

**Landwirt sucht
2000 Mark**
zu leihen. Offerten
523 an die Exped. d. Bl.

**Memel Pfennig
Provisionen**
postfrei und la. gegen
in jeder Menge zu
gekauft. Angebote mit
Zahl und Preisangabe
sowie sofort erbeten.

Paul Knobloch
1. Vorj. Briefm. - Samml.
Bereinigung 1. Stg.
Wiesenstr. 4a

Fahrradgefäße

für alt zu kaufen
Offerten unter Nr. 528
die Exped. d. Bl.

Damen-Fabrik
für alt zu kaufen
Offerten unter Nr. 528
die Exped. d. Bl.

Ein erhaltener
Ausziehfisch
zu kaufen gesucht.
514 an die Exped. d. Bl.

Ein erhaltener
Halbwagen
zu kauf. gef. Off. m. Nr.
u. 530 an die Exped. d. Bl.

Partoffelland
noch etwas zu haben.
Lange, Duesstr. 4.

Garten
sucht zu kaufen
Merkisch, Grabenstr.

American Line.

Regelmässige Passagier- und Frachtdampfer Hamburg—New York

Passagierdampfer:

Dreischraubendampfer	„Minnekahda“	25. März
Doppelschraubendampfer	„Haverford“	8. April
Dreischraubendampfer	„Manchuria“	15. April
Doppelschraubendampfer	„Minnekahda“	20. April
Dreischraubendampfer	„Mongolia“	13. Mai
Doppelschraubendampfer	„Manchuria“	20. Mai
Dreischraubendampfer	„Minnekahda“	8. Juni

Passagiere benötigen vorgeschriebene Ausweispapiere.

Frachtdampfer:
Hamburg-Baltimore
Hamburg-Boston
Hamburg-Philadelphia usw.
 Auskunft erteilen in Hamburg:
 American-Line, Hamburg, Börsenbrücke 2.
 Telegramme: Naclrema Hamburg. Fernsprecher: Merkur 2801, 2802, 2803.

Ritz Cohn & J. Abelman, G. m. b. H., Bauwaren-Grosshandlung,

empfehlen
Lager Werftstrasse No. 4:
 Cement in Fässern; Kronenkalk, Zementkalk, Sulfatkalk in Tonnen, Reformputz, Chamotte-mehl, Chamottesteine, Chamotteplatten, Feuerlehm, Gips, Schlemmkreide, Gipsdielen, Pimdielen, Drahtziegelgewebe, Rabitzgewebe, Drahtnägel in allen Dimensionen, Rohrgewebe, glasierte Rohrrohre und Krippen, Ceresit, Dachpappe, Lebebappe, Karbolineum, Klebmasse, Teer, Pappnägel, Rohrnägel.
Kachelöfen
 in allen Farben und verschiedenen Ausführungen,
 glasierte Wandplatten, Fussbodenfliesen.

COGNAC RENÉ POUILLOUX

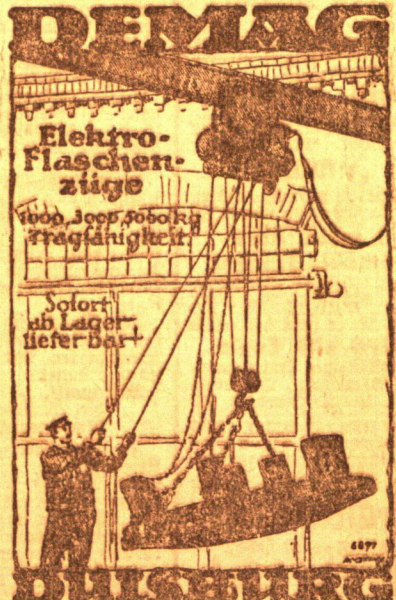
Farmbesitzer in Canada,

28 Jahre alt, sucht die Bekanntschaft eines hübschen Mädchens, möglichst „goldblond“, aus Heirat. Vorwärts kommen und sich eine schöne und angenehme neue Heimat wünschen, werden gebeten, sich unter Beifügung einer Photographie, die mit Portoveraltung zurückgeschickt wird, zu melden. Bedingungen sind Kenntnisse in der Landwirtschaft und Vorliebe für den Landaufenthalt. Meldungen werden unter Nr. 470 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Drahtgeflechte
 vier- und sechseckig,
Zäune
 überall fertig aufgestellt
 Stacheldraht, Koppeldraht
 Draht-Gewebe
 für alle Zwecke
 C. Hellwig, Königsberg-Pr.
 Domstr. 14.
 Drahtgeflecht-Fabrik,
 Telefon 6953.

Babykörbchen
 zu verkaufen
 Wienstr. 7a, 1. Et.
Achtung!
 das zugfesteste Arbeitspferd
 ist wegen Futtermangel
 sehr merkt zum Verkauf. Zu
 Nr. 1000, Mittelstr. Nr. 166.
Hr. Malakatur
 zu verkaufen. Zu erfragen in
 der Expedition dieses Blattes.
 Gut erhalten. Kinderwagen
 zu verkaufen.
 Schmied, Wallstr. 8, u.

Neue Sendung
Damen- und Herren-Gummischuhe
 eingetroffen.
 A. F. Cohn, Grabenstr.



Vertreter: Ingen. Franz Waechter,
Danzig,
 Robienmarkt 9. Fernsprecher Nr. 2995.

Ortskrankenkasse für Handwerker in der Stadt Memel.

Durch Verordnung des Herrn Oberkommissar vom 8. 2. 22 Amtsblatt Nr. 19 ist die Jahresarbeitsverdienstgrenze für Krankenversicherungspflichtige Personen auf 40 000 Mk. erhöht worden. Der für die Kassenbeiträge und Leistungen maßgebende Grundlohn darf bis zur Höhe von 80 Mk. pro Tag festgesetzt werden. Nach § 9 der Verordnung hat der Vorstand die nachstehende Grundlohnverteilung beschlossen:

Stufe	bei einem täglichen Verdienst von:	Grund-lohn	Wochen-beitrag
1	weniger als 4— Mark	4— Mk.	1,56 Mk.
2	bis einchl. 7—	7—	2,73
3	10—	10—	3,90
4	15—	15—	5,85
5	20—	20—	7,80
6	25—	25—	9,75
7	30—	30—	11,70
8	35—	35—	13,65
9	mehr als 35—	40—	15,60

Diese Festsetzung gilt vom 6. März 1922 ab. Die erhöhten Beiträge werden von diesem Tage ab erhoben. Die Herren Arbeitgeber bitten wir, binnen 4 Wochen der Kasse die Höhe des jetzigen Verdienstes der bereits gemeldeten Personen anzugeben und auch die nach der bisherigen Verdienstgrenze ausgeschiedenen Beschäftigten neu anzumelden. Bewerberhandlungen werden nach § 530 der R. & D. befreit.
 Memel, den 1. März 1922.
Der Vorstand.
 Otto Drinkmann, Vorsitzender.

Gammischuhe für Damen, Herren und Kinder Gummimäntel in verschiedenen Ausführungen und Preislagen Regenschirme empfiehlt Otto Kadgiehn Nachf.

Mahlgänge Schrotmühlen

mit sich selbst schärfenden Kunststeinen, für Kraft- und Göpelsbetrieb, schaffen weiches, lockiges Mahlgut. Lieferung noch zu billigen Preisen ab Lager.
 Reparaturen prompt und billig.
MEMAG
 Memeler Maschinenfabrik Kom.-Ges.,
 Telefon 679. Steinortstr. 10-11.

Lokomobilen!

Neue Lanz	8 Atm.	9/10/14 eff. PS.
„Flöher	8	9/12/15
gebr. Lanz	8	34/39/51
„	7	30/35/50
„	7	21/25/30
„Garrett	6	18/19/21
„	7	9/10/14
„Lanz	8	9/10/14

verkauft sehr preiswert
 Menzel & Schoof, Wehlau, Ostpr.,
 Maschinenfabrik.

Remonte-Auktion

3- u. 4 jähr. edler ostpr. Pferde vom 15.-17. März auf dem Rast. Viehhof in Königsberg i. Pr.—Rosenau.
 Zeiteinteilung:
 Mittwoch, den 15. März, 3 Uhr nachm.: Vorführung sämtlicher etwa 300 Pferde.
 Donnerstag, den 16. März, 9 1/2 Uhr: Beginn der Auktion.
 Freitag, den 17. März, 9 1/2 Uhr: Fortsetzung der Auktion.
 Schicks müssen von Banken bestätigt und bei Königsberger Banken akkreditiert sein.
 Kataloge und Auskunft durch die Landwirtschaftskammer für die Provinz Ostpreussen, Königsberg i. Pr., Beethofenstr. 24-26.

Billiger als bei der Post

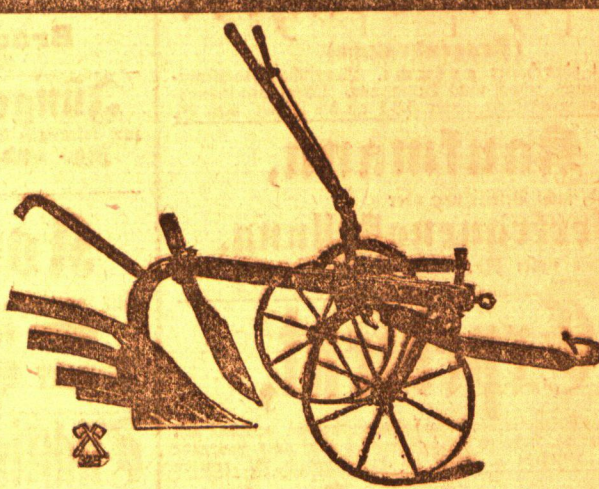
und weitgehender ist die Versicherung Ihrer Pakete bei Verwendung unserer **gesetzlich geschützten Paketkarte**
 Beispiel:
 Die Versicherung eines Paketes im Werte v. M. 500,- kostet bei der Post M. 5,-, bei uns M. 2,-.
 Die Versicherung eines Paketes im Werte v. M. 1000,- kostet bei der Post M. 5,-, bei uns M. 3,-.
 Ausserdem sparen Sie das Siegel, das auch Zeit und Geld kostet.
Berliner Transport-Versicherung,
 Aktiengesellschaft
 Berlin C 25, Alexanderstrasse 35.
 Vertreter: **Louis Max Grabner,**
 Feld- und Verlagsbuchhandlung-Zeitungsvertrieb, Annoncen-Akquisition, Memel, Postschliessfach 25, sowie in Zigarren- und Papiergeschäften zu beziehen.

Was ist **min Risiko** für die Hausfrau?

Wenn sie zum Kuchenbacken statt des echten Dr. Oetker's Backpulver „Backin“ ein minderwertiges Backpulver verwendet.
 Wenn sie sich, um etwas zu sparen, der Gefahr aussetzt, einen misraten Kuchen zu erhalten u. Mühe u. Kosten umsonst aufgewandt zu haben.

Beim Backen ist ein gutes, erprobtes Backpulver das wichtigste! Deshalb spare sie nicht an verkehrter Stelle, denn ein minderwertiges Backpulver ist—selbstgeschänkt—noch viel zu teuer. Mit Dr. Oetker's Backpulver „Backin“ ist jede Hausfrau gut bedient, denn damit gelingt der Kuchen immer.

Ebenso empfehlenswert sind die bekannten
Dr. Oetker's Puddingpulver,
Dr. Oetker's Vanillinzucker.



Wermke'sche Pflüge

in allen gangbaren Ausführungen
Acker- und Saateggen, Erdschaufeln
Scheiben- oder Tellereggen :: Ackerwalzen

Borussia-Drillmaschinen

Federzahneggen, Kultivatoren
 fertige Pflugschare u. Streichbretter zu Wermke'schen Pflügen :: Zinken und Schare zu Kultivatoren
Mc. Cormick-Erntemaschinen
 empfehlen aus alten Beständen und neu eingetroffenen Sendungen zu günstigen Preisen

Schmidtke & Rosenberg

Abteilung: Landwirtschaftliche Maschinen
 Tel. 772 Neuer Markt 1

Edelmetallschmelze

Friedrichsmarkt 1 Tel. 803 Friedrichsmarkt 1
 kauft laufend zu höchsten Tagespreisen:
 Gold- | Münzen Schmucksachen.
 Silber- | und Bruch. Platin.
 Alte Gebisse und künstl. Zähne.

Auto- vermietung
 Telefon 120.
Auto- Mietsfahrten
 Tel. 493
 Elektro-Motor f. Gleichstrom, 1/20-1/10 PS., m. oder ohne Vorhaltung zu laufen gesucht. Off. m. Preisangabe unt. No. 503 an d. Exped. d. Bl.



Achtung! Landwirte!
Rapid-Separatoren,
 aus bestem Friedensmaterial hergestellt, in Größen von 60-200 Liter Stundenleistung sowie sämtliche Ersatzteile empfehlen
Gebr. Wohlgenuth, Gerduthen.
 Dasselbe ist eine Stadtwindmühle zu verkaufen.
An- und Verkauf
 von Säulen, Stielen, Kleidungsstücken, Betten, Wäsche, Fahrrädern, Uhren, Ringen usw. Das werden Sie heute prompt und preiswert besorgt. Sandstr. 2.
K. Schulz, Lillienstraße 2.

Gelegenheit zum Bau eines

Speichers,

am Freizeiten, sowie Schienenwege gelegen, vorhanden. Off. unter 479 an die Expedition dieses Blattes.

Wahlmühle mit Sägewerk

und Landgrundstück von 80 Morgen aufwärts von Selbstkäufer zu kaufen gesucht. Offerten mit näheren Angaben u. Preis unter 444 an die Exped. d. Bl.

Stiller oder tätiger Teilhaber

mit 60-70 Mille für junges Unternehmen gesucht. Offerten unter 529 an die Expedition dieses Blattes

Für die Leitung eines großen Binnenschiffahrts-Unternehmens, verbunden mit Hafen-Dugsterdienst, wird eine Persönlichkeit

gesucht, die an durchaus selbständiges Arbeiten gewöhnt ist. Reflektiert wird nur auf eine erste Kraft, welche mit der Branche voll vertraut. Offerten mit Angabe des bisherigen Lebenslaufs, Zeugnisabschriften sowie Gehaltsansprüchen unter C. B. 309 an Invalidendank, Annoncen-Expedition, Königsberg i. Pr.

Geschäftsführer (Drogenbranche)

von sofort oder später gesucht. Litauische Sprachkenntnisse erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Offert. mit Lebenslauf u. Zeugnisabschr. unter 531 an die Exped. dies. Bl.

Kaufmann, Vertrauensstellung.

vermögend, sucht Beteiligung oder Offerten unter Nr. 438 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Expedient,

fern in der Eisen- sowie Kolonialwarenbranche, vertraut mit Zolldeklaration, sucht ab 1. April bezw. 1. Mai gute, dauernde Stellung. Offerten u. 505 an die Exped. d. Bl. erbeten

Lagerist,

der längere Jahre in einem Kolonialwarengroßgeschäft und Destillation tätig gewesen ist, sucht zum bald. Eintritt

F. Werner, Heydekrug, Großhandlung.

Für den Kellereibetrieb einer Wein- und Spirituosen-Großhandlung wird ein tüchtiger Fachmann

gesucht, welcher auch mit der Destillation vertraut sein muß. Angebote unter No. 533 an die Expedition dieses Blattes.

Durchaus tüchtige Verkäufer,

bei gutem Einkommen, für Herrenkonfektion gesucht. **Marcus Milner,** Fleischbänkenstraße 2.

2 tüchtige, jüngere Gehilfen

aus der Eisenbranche zum baldigen Eintritt für Memel gesucht. Offerten nebst Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter 500 an die Exped. d. Bl. Suche in Memel

eine Stelle

für meinen Sohn, 23 Jahre alt, Abiturient, gelernt im Großhandel der Kolonialwarenbranche, & Zeit in ungehindigster Stellung, in selbstem oder ähnlichem Geschäftszweig. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Ein junger Mann,

der mit Expeditionsachen vertraut ist, kann sich melden. Offerten unter 516 an die Expedition dieses Blattes erbet.

3 Maschinenschlosser,

auf landwirtschaftliche Maschinen eingearbeitet.

1 Tischler, 1 Arbeiter, 1 älteren Lagerverwalter

(evtl. Kriegsinvaliden) stellen ein

„MEMAG“, Memeler Maschinenfabrik Kommdt.-Ges.

Steintorstraße 10-11.

Schneidergesellen

stellt ein **V. Balzunas, Löpferstr. 14**

Solagröndlung sucht für Kontor einen jüngeren Herrn und einen Lehrling

zum mögl. sofort. Eintritt. Off. u. Chiffre 477 a. d. Exped. d. Bl.

Suche

einen Eleven

zum 1. April für meine 1000 Morgen große Wirtschaft mit Vorkenntnissen, ohne gegenseitige Vergütung. **Strauss, Paugen, bei Memel.**

Lehrling

mit guten Schulkenntnissen findet Stellung bei **Otto Kadziehn Nachf.**

Wir stellen am 1. April oder später ein 2 Lehrlinge

mit guter Schulbildung. **Attelngesellschaft f. Landwirtschaft u. Industrie Memel, Tel. 414. Stadtkontor Bäderstr. 1/2**

1 Lehrling

stellen ein **Braun & Sturmhöbel, Friedrich Wilhelm-Str. 45/46.**

Jüngerer Kaufburische

zum sofortigen Eintritt gesucht. **Zig- und Tabak-Gin- und Ausfahr, Marktstr. 14.**

Kontoristin,

flotte Maschinenschreiberin und mit schöner Handschrift, sofort gesucht. **Memeler Bach- und Göllek-Gesellschaft, Börsenstraße 10-11.**

Tüchtige Buchhalterin,

mit sämtlichen Kontorarbeiten vertraut, für eine Großhandlung gesucht. Bewerbungen mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen unter Nr. 496 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Stenotypistin (Anfäng.)

vom 1. 4. gesucht. Offerten u. 482 a. d. Exped. d. Blattes.

Tüchtige Verkäuferinnen

in dauernde Stellung bei guter Bezahlung gesucht. **Marcus Milner, Fleischbänkenstraße 2.**

Verkäuferin

für mein Kolonialwarengeschäft stelle vom 15. 3. ein. Gehaltsansprüche u. Zeugnisse erwünscht. **Fritz Schulz, Bröckstr.**

Junge Dame,

flotte Stenotypistin und Maschinenschreiberin, für sofort gesucht. Offerten unter 526 an die Exped. dieses Blattes. Junger Mann sucht zum 1. April

1 od. 2 gut möblierte Zimmer.

Eigene Betten u. Wäsche vorh. Off. u. 535 a. d. Exp. d. Bl. Ein ausgehendes

Kolonial-, Materialwarengeschäft, Destillation oder Restaurant

in Memel, Bröckstr. oder auf dem Lande zu pachten gesucht. Offerten unter 517 an die Expedition dieses Blattes.

Vom 15. März bis 1. Oktober eine möblierte 4 Zimmer-Wohnung

mit Küche und Kontorablage mit Telefon, auch geteilt, zu vermieten. Offerten unter 478 an die Exped. dieses Blattes.

Ein Stall, Speicher, Speicherraum,

freuden, zur Einlagerung einer Ladung Zement-Raff sofort für kurze oder längere Zeit zu pachten gesucht. Offerten mit Preis u. 521 a. d. Expedition d. Blattes.

Wer tauscht eine 4-6-Zimmer-Wohnung, 3-Zimmer-Wohnung,

in der Alexanderstraße mit Balkon, Entree, Bade- und Wächzimmern etc. Off. unter 522 an die Exped. dies. Blatt.

Teppich,

gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 485 an die Exped. dieses Blattes.

Frühmilkende Kuh

zu kaufen gesucht. **F. Ribbat, Bröckstr.**

Für mein Eisenwarengeschäft brauche ich per sofort oder 1. April cr. einen erfahrenen, tüchtigen Verkäufer.

Rob. Siebert Nachf.

Für meine Material-, Eisenwaren-, Maschinenhandlung, Destillation- und Schankwirtschaft, suche ich per 1. April einen älteren, tüchtigen

Gehilfen,

litauische Sprache erforderl. Bewerbungen sind Gehaltsansprüche u. Zeugnisabschr. beizufügen. **Rich. Spanghel, Mattischken, Nr. Pögegen.**

Suche von sofort 2 Klempnergehilfen

für dauernde Bauarbeit Lohnzahlung nach Tarif **Otto Hoyer, Klempnerstr., Dehdestr.**

Ausländer, der bei erstklassiger Firma in Ausland tätig gew. sucht Stellung in Memel als Destillateur.

Erfahrung in Obst-Weinherstellung. Off. unter No. 501 an die Expedition d. Blattes.

Tüchtiger, junger Handlungsgehilfe

23 Jahre alt, sucht per sofort oder später Stellung in Drogen-, Material-, Kolonialwarengeschäft, oder

als Lagerist

in einer Großhandlung. Off. unter No. 506 an die Exped. dieses Blattes.

Junger Friseurgehilfen

stellt ein **C. Spanghel, Vöbauerstr.**

Seiner resp. Maschinen findet per dauernd. Stellung Dampfmaschl. a. Sägewerk Schürstern, Kreis Pögegen, Pöts- und Bahnort.

Einen tüchtig. Freischweizer

stellt ein vom 1. 4. 22 **Gut Clauswitten b. D. Cruttungen.**

Zwei junge Leute,

im Alter von 16 Jahren, die zwei 2 Zähler gelernt haben, suchen Stellung **gleich wech. Art m. Pension. Angebote sind zu richten an Franz Kukorles, Tischf., Fleischstraße 11 a.**

1 Lehrling

braucht von sofort **Gustav Sommer, Dampfbaderei.**

Ein Schmiedelehrling

kann von sofort eintreten. **Schmiedemeister Lapschies, Wensken b. Bröckstr.**

Tüchtiger Junge,

nicht unter 15 Jahren, zu Landarbeiten, kann sich sofort melden. **Jenkles, Dautin-Nidlan bei Kollaten.**

Wir suchen zur Leitung unseres „Dabem“-Hopfnis eine wirtschaftlich, nicht-nunfichtige, ausbruchsfreie Dame,

die auch Interesse für unsere Arbeit zeigt. Schriftl. Meld.m. Empfehlungen erbeten an **M. Plaw, Vorliegende.**

Junger, gebild. Mädchen sucht Beschäftigung in den Abendstunden in

Maschinenschreiben od. sonstigen Kontorarbeiten. Off. u. 511 a. d. Exp. d. Bl.

Stenotypistin

zur Bedienung einer Schreibmaschine sofort gesucht. Nur tüchtige, selbständige Kraft kommt in Frage. Offerten mit selbstig. Lebenslauf und Gehaltsansprüchen unter Nr. 508 an die Exped. d. Bl.

Scäbe Puharbeiterin

sucht von sofort oder später **Ella Hinz, Coabitinben.**

Verkäuferin

d. Manufaktur- u. Kurzwarenbranche, litauische Sprache mächtig, wünscht Stellung auch in anderer Branche. Offerten unter No. 507 an d. Expedition dies. Blattes erbet.

Perfekte Damenschneiderin,

die auch Wäsche näht, fürs Haus gesucht. Zu erfragen in der Exped. dieses Blattes.

Meinlich. Dame wünscht Stelle in frauenl. Haushalt,

wo Gelegenheit etwas zu verdienen. Off. unter 518 an die Exped. d. Bl.

Frau sucht von sofort für tagüber Beschäftig. im Haushalt. Off. unter Nr. 495 an die Exp. d. Bl.

Ein tüchtiges Lehrling

für die Stepperei sucht von sofort **Gustav Posenau, Vöbauerstraße 31.**

Ein tüchtiges, ehrliches Mädchen

von sofort gesucht. **Fr. Emd.-Kar Meinkat, Hospitalstraße 15 II.**

Zweites, jüngeres Hausmädchen,

möglichst vom 15. 3. gesucht Ferdinandsplatz 2, part. links.

Tücht. Mädchen

wird gesucht für sofort od. 15. 3. **Dr. Lazarus, Schwanenstraße 4.**

Sauberes, tüchtiges Mädchen,

nicht unter 20 Jahren, sucht von sofort oder 15. März **Frau Ehlert Alexanderstr. 10, Gartenhaus.**

Ein ordentl., sauberes Mädchen

sucht vom 15. d. Mis. **Frau Wädelmeister Kers, Vöbauerstr. 37 b.**

Besseres Mädchen sucht Stelle als

Stütze

in kleinem Haushalt, Familienanhang erwünscht jedoch nicht Bedingung. Offerten unter 484 an d. Exp. d. Bl.

Suche per sofort oder 15. März ein tüchtiges, ehrliches Mädchen

bei hohem Gehalt für meinen kleinen Haushalt. Zeugnisabschriften erbeten. **Carl, eine Stütze, die d. Haushalt, besorgt. J. Garfunkel, Kaufmann, Schmältingen.**

Jüngere weibliche Arbeitskraft

für den Kellereibetrieb einer Weingroßhandlung gesucht. Angebote unter No. 522 an die Exped. d. Blattes erbet.

Erfahren., zuverlässig. Kinderpflegerin

für zwei kleine Kinder zum 15. März gesucht. Zu melden vom 10-12 Uhr bei **Frau Kosky, Altendauerstr.**

Ein ordentliches, tüchtiges Mädchen

mit Vorkenntnissen sucht von sofort **Frau J. Grigoleit, Vöbauerstr. 31, 1 Tr.**

Besseres Mädchen

für Hausarbeiten & 1. April gesucht **Frau Steinwender, Reichen bei Wajwöhlen.**

Ein ordentliches Dienstmädchen

melde sich sofort **Hohe Str. 1**

Eine Aufwärterin

für tagüber sucht zum 1. 4. **Frau Pohl, Marktstr. 2, 2 Tr.**

Beamt. ledig, sucht leeres Zimmer

mit voller Pension. Offerten unter 510 an d. Exp. d. Bl.

Suche einfach möbl. Zimmer.

Off. unter 503 a. d. Exped. d. Bl. 1 möbl. evtl. leeres Zimmer

zu mieten gesucht. Offert. unter No. 499 an die Exp. d. Bl.

1 möbl. oder unmöbl. Zimmer

gesucht (Steintor oder Nähe). Off. u. 498 an die Exp. d. Bl.

Ein Mann sucht von sofort ein

sof. und Logis bei anhängigen Leuten gegen gute Bezahlung. Off. unter 494 an die Exped. d. Bl.

Leeres Zimmer mit Küchenanteil, auch a. Mitbewohnerin, f. alt. Dame gei.

Off. u. 524 a. d. Exp. d. Bl. erb.

Schlafstelle

mit Pension zu haben. **Laura, Fischstr. 8.**

Gut möbl., separates Zimmer

an anhängigen Herrn sofort zu vermieten. Zu erfragen in der Expedition d. Blattes.

Kostund Logis

haben. Zu erf. i. d. Exp. d. Bl.

Wohnungstauch Königsberg - Memel.

Gesucht groß, mod. Wohn. gegen Austausch kontorr. Wohn. in Königsberg, Gauen. Offerten unter No. 448 an die Expedition dieses Blattes.

Suche Stelle als Mitbewohnerin.

Zu erf. in d. Exp. d. Bl.

In unser Handelsregister Abteilung A ist heute unter Nr. 394 die offene Handelsgesellschaft Nathansohn & Co. in Memel und als deren Inhaber die Kaufleute Wilhelm Nathansohn und Friedrich Jankowsky, beide in Memel, eingetragen.

Die Gesellschaft hat am 7. Februar 1922 begonnen. Zur Vertretung der Gesellschaft ist jeder Gesellschafter allein ermächtigt. Memel, den 18. Februar 1922. Das Amtsgericht.

In unser Handelsregister Abteilung A ist heute bei der unter Nr. 440 eingetragenen Firma Max Loohrke folgendes eingetragen: Die Firma lautet jetzt: Max Loohrke Nachf. in Schwarzort.

Inhaber ist der Kaufmann Otto Reigies aus Ru. Der Übergang der in dem Betriebe des Geschäftes begründeten Verbindlichkeiten ist bei dem Erwerb des Geschäftes durch den Kaufmann Reigies ausgeschlossen. Memel, den 16. Februar 1922. Das Amtsgericht.

In unser Handelsregister Abteilung A ist heute bei der unter Nr. 476 eingetragenen Firma Jahn und Ruppel folgendes eingetragen: Die Firma ist erloschen. Memel, den 23. Februar 1922. Das Amtsgericht.

In unser Handelsregister Abteilung A ist heute unter Nr. 865 die Firma Karl Riemann in Memel und als deren Inhaber der Kaufmann Karl Riemann in Memel, Rogartenstr. 6, eingetragen. Memel, den 18. Februar 1922. Das Amtsgericht.

Beschluß.

Das Verahren zum Zwecke der Zwangsversteigerung des in Vollen begebenen, im Grundbuche von Vollen, Band I, Blatt Nr. 11, auf den Namen des Jona Kwawko, und seiner Ehefrau Barbo, geborenen Mauris als Mit-eigentümerin kraft ehelicher Gütergemeinschaft eingetragenen Grundstücks wird auf Kosten der betreibenden Gläubiger Besizer Christof und Marie, geborene Rudoit-Sudmantlichen Geleute von Vollen, vertreten durch die Rechtsanwältin Justizrat Boroherd und Neumann in Memel, aufgehoben, da dieselben den Antrag auf Zwangsversteigerung des Grundstücks zurückgenommen haben.

Der auf den 12. April 1922 bestimmte Termin fällt weg. Memel, den 2. März 1922. Das Amtsgericht.

In unser Genossenschaftsregister ist heute unter Nr. 10 - zehn - die Genossenschaft in Firma: Elektrizitätsgenossenschaft Wischwill, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung mit dem Sitz in Wischwill eingetragen worden.

Das Statut ist am 8. Februar 1922 festgesetzt. Gegenstand des Unternehmens ist Bezug und Verteilung von elektrischer Arbeit, sowie Errichtung und Erhaltung der hierzu notwendigen Anlagen und Maschinen und Beschaffung von Geräten.

Die Gesamtsumme beträgt 2000 M. auf den erworbenen Geschäftsanteil. Die höchste Zahl der Geschäftsanteile, auf die ein Mitglied sich beteiligen kann, beträgt 50 - fünfzig - Vorstandsmitglieder sind: Friedrich Raphael, Stellmacheremeister, Richard Matthies, Klempnermeister, Albert Preikschat, Besizer, sämtlich in Wischwill.

Bekanntmachungen erfolgen unter der Firma der Genossenschaft im Amtsblatt für das Memelgebiet und im Memeler Dampfboot.

Die Willenserklärungen des Vorstandes erfolgen durch mindestens zwei Mitglieder. Die Zeichnung geschieht, indem zwei Mitglieder ihre Namensunterschrift der Firma der Genossenschaft beifügen.

Die Einricht in die Liste der Genossen ist während der Dienststunden des Gerichts jedem gestattet. Wischwill, den 26. Februar 1922. Amtsgericht.

In unser Handelsregister Abteilung A ist heute unter Nr. 149 die Firma August Wallat - Wischwillen und als deren Inhaber der Kaufmann August Wallat dabeist eingetragen worden. Das Geschäft führt Kolonial- und Materialwaren und ist mit einer Schankwirtschaft verbunden. Wischwill, den 27. Februar 1922. Amtsgericht.

In unser Handelsregister Abteilung A ist heute unter Nr. 155 die Firma Rudolf Schweiger - Wischwillen und als deren Inhaber der Kaufmann Rudolf Schweiger, geb. Bich, Wischwillen eingetragen worden. Das Geschäft führt Kolonial- und Materialwaren und ist mit einer Schankwirtschaft verbunden. Wischwill, den 27. Februar 1922. Amtsgericht.

In unser Handelsregister Abteilung A ist heute unter Nr. 155 die Firma Rudolf Schweiger - Wischwillen und als deren Inhaber der Kaufmann Rudolf Schweiger, geb. Bich, Wischwillen eingetragen worden. Das Geschäft führt Kolonial- und Materialwaren und ist mit einer Schankwirtschaft verbunden. Wischwill, den 27. Februar 1922. Amtsgericht.

In unser Handelsregister Abteilung A ist heute unter Nr. 155 die Firma Rudolf Schweiger - Wischwillen und als deren Inhaber der Kaufmann Rudolf Schweiger, geb. Bich, Wischwillen eingetragen worden. Das Geschäft führt Kolonial- und Materialwaren und ist mit einer Schankwirtschaft verbunden. Wischwill, den 27. Februar 1922. Amtsgericht.

In unser Handelsregister Abteilung A ist heute unter Nr. 155 die Firma Rudolf Schweiger - Wischwillen und als deren Inhaber der Kaufmann Rudolf Schweiger, geb. Bich, Wischwillen eingetragen worden. Das Geschäft führt Kolonial- und Materialwaren und ist mit einer Schankwirtschaft verbunden. Wischwill, den 27. Februar 1922. Amtsgericht.

In unser Handelsregister Abteilung A ist heute unter Nr. 155 die Firma Rudolf Schweiger - Wischwillen und als deren Inhaber der Kaufmann Rudolf Schweiger, geb. Bich, Wischwillen eingetragen worden. Das Geschäft führt Kolonial- und Materialwaren und ist mit einer Schankwirtschaft verbunden. Wischwill, den 27. Februar 1922. Amtsgericht.

In unser Handelsregister Abteilung A ist heute unter Nr. 155 die Firma Rudolf Schweiger - Wischwillen und als deren Inhaber der Kaufmann Rudolf Schweiger, geb. Bich, Wischwillen eingetragen worden. Das Geschäft führt Kolonial- und Materialwaren und ist mit einer Schankwirtschaft verbunden. Wischwill, den 27. Februar 1922. Amtsgericht.

In unser Handelsregister Abteilung A ist heute unter Nr. 155 die Firma Rudolf Schweiger - Wischwillen und als deren Inhaber der Kaufmann Rudolf Schweiger, geb. Bich, Wischwillen eingetragen worden. Das Geschäft führt Kolonial- und Materialwaren und ist mit einer Schankwirtschaft verbunden. Wischwill, den 27. Februar 1922. Amtsgericht.

In unser Handelsregister Abteilung A ist heute unter Nr. 155 die Firma Rudolf Schweiger - Wischwillen und als deren Inhaber der Kaufmann Rudolf Schweiger, geb. Bich, Wischwillen eingetragen worden. Das Geschäft führt Kolonial- und Materialwaren und ist mit einer Schankwirtschaft verbunden. Wischwill, den 27. Februar 1922. Amtsgericht.

In unser Handelsregister Abteilung A ist heute unter Nr. 155 die Firma Rudolf Schweiger - Wischwillen und als deren Inhaber der Kaufmann Rudolf Schweiger, geb. Bich, Wischwillen eingetragen worden. Das Geschäft führt Kolonial- und Materialwaren und ist mit einer Schankwirtschaft verbunden. Wischwill, den 27. Februar 1922. Amtsgericht.

In unser Handelsregister Abteilung A ist heute unter Nr. 155 die Firma Rudolf Schweiger - Wischwillen und als deren Inhaber der Kaufmann Rudolf Schweiger, geb. Bich, Wischwillen eingetragen worden. Das Geschäft führt Kolonial- und Materialwaren und ist mit einer Schankwirtschaft verbunden. Wischwill, den 27. Februar 1922. Amtsgericht.

In unser Handelsregister Abteilung A ist heute unter Nr. 155 die Firma Rudolf Schweiger - Wischwillen und als deren Inhaber der Kaufmann Rudolf Schweiger, geb. Bich, Wischwillen eingetragen worden. Das Geschäft führt Kolonial- und Materialwaren und ist mit einer Schankwirtschaft verbunden. Wischwill, den 27. Februar 1922. Amtsgericht.

In unser Handelsregister Abteilung A ist heute unter Nr. 155 die Firma Rudolf Schweiger - Wischwillen und als deren Inhaber der Kaufmann Rudolf Schweiger, geb. Bich, Wischwillen eingetragen worden. Das Geschäft führt Kolonial- und Materialwaren und ist mit einer Schankwirtschaft verbunden. Wischwill, den 27. Februar 1922. Amtsgericht.

In unser Handelsregister

Abteilung A ist heute unter Nr. 148 die Firma Caci und als deren Inhaber der Kaufmann Caci dabeist eingetragen worden. Das Geschäft führt Kolonial- und Materialwaren, Spirituosen, etc. Wischwill, den 27. Februar 1922. Amtsgericht.

In unser Handelsregister

Abteilung A ist heute unter Nr. 156 die Firma Krüger Solaten und deren Inhaber der Kaufmann Fritz Krüger dabeist eingetragen worden. Das Geschäft führt Kolonial- und Materialwaren, Zigarren und etc. Wischwill, den 27.

25 Jahre Berichterfasser

Von Lehrer Chr. Grigat, Papulstienen bei Schillfosen

Ich bin nun anfängl. Jubiläum zu feiern, dann merkt man, daß man den Eisen zu gehören beginnt. Das tatkräftige, rastlose Vorwärtstreben der Jugend hört allmählich auf, man fühlt doch das Alter. Aber eine gewisse Befriedigung wird in einem wach, wenn man sich, wie sich im Laufe der Jahre die Ansichten geklärt wie neben vielen Mißerfolg doch da und dort sich ein Erfolg an Arbeit bemerkbar gemacht hat. Und so läßt man denn die Gedanken rückwärts schweifen, schmunzelt wohl auch hier und da eine Erinnerung der toten, trübsüchtigen und doch so lieben Zeit.

Jahre sind's im diesjährigen wunderschönen Monat Mai her, und ich trau', 25 Jahre auch, daß ich für Zeitungen Berichtsfasser bin. Mein Jung's am ganz klein mit einem Bericht aus dem bei Schillfosen, meinem ersten Amtsort, von etwa 4, 5 Zeilen. Die ein Spanier las ich wieder und immer wieder meinen Bericht gedruckt, bis ich ihn völlig auswendig konnte, und auch nun noch. Die eine Urkunde bewahrte ich zunächst mit der meine erste literarische Tätigkeit, dann aber als Erinnerung, bis er mir vor einigen Jahren während der Russeneinfälle in die Hände fiel. Und soll ich ehrlich sein, — es tut mir leid um den trostlos es sich um eine Kleinigkeit handelte. Es war ein der den Erntegaben eines Berichtsfassers — wie ich sie — entsprach. Diese einfachste Art der Berichterstattung besteht aus allgemein interessierenden Vorgängen des täglichen Lebens — umgeben über Feite, Unfälle, Feuer, Diebstähle u. dergl. — ohne irgend welche Bemerkung oder Anregung der Zeitung übermitteln. Damit ist wohl die Aufgabe der meisten Berichtsfasser erfüllt. Ich wollte mich freilich nicht damit beschränken und suchte mir etwas Neues. Das h. mir sofort meine damalige Schule. Es war ein Brühlscher Schulpalast im ungünstigen Sinne des Wortes. Ich habe meine Zeit verbracht, im Interesse der Allgemeinheit zu tun. Ich veröffentlichte also flugs einen Artikel über den Schulpalast in Warupönen. Aber meine Stunde war doch nicht ganz gekommen! Zwar ging der Bericht in eine Reihe von Haltungen über. Für mich aber war der Erfolg ein verblüffender. Ich erhielt die freundliche Aufforderung der Regierung, immerhin für 14 Tagen eine Ordnungstrafe von 10 Mk. an die Hauptklasse zu Gunstigen abzugeben. Was ich verstehen konnte, ich leider schon vorher durch den Versuch des damaligen Schulleiters. Nun wäre das vielleicht für manchen ein Anlaß von weiterer Berichterstattung abzuweichen, — für mich nicht. Ich überließ ich ein wenig meine Ansichten über Berichterstattung schreiben. In späteren Jahren hat es mir immer Berichterstattung, der Schule Warupönen vorbeizutragen; ich sagte mir: Du hast du auch zu den Baufolgen beigetragen und die Ziegel in Ede, soweit ihr Wert 10 Mk. nicht übersteigt, sind dein An-

nach etwas mehr Erfahrung im praktischen Leben kam ich dazu, Funktion für die zweite Art der Berichterstattung zu finden. Zu dem Ergebnis gekommen, daß für den Berichtsfasser der eigentümlich einfachen Aufgabe als zweite schwerwiegendere Aufgabe die auftritt, einen gewissen Wirtschaftslieben einer Sache zu untersuchen und da, wo etwas Besserungsbedürftig erachtet, die berechtigten Kritik zu üben. Eine Kritik aber bringt immer die Auffassungen zur Geltung. Wer sie ausübt, muß damit auch gegenwärtige Auffassungen zu hören. Nicht immer läßt sich für und wider in Zeitungsartikeln erheben. Wer sich da Aufgabe, zu kritisieren, unterzieht, muß unbedingt durch ein gleichzeitiges Zeichnen oder durch Namensunterzeichnung gegeben, mit ihm in Verbindung zu treten. Es kam eine bei Kenntnis aller in Betracht kommender Umstände sich als herausstellen. Ein anständiger Berichtsfasser wird schließlich in diesem Falle ohne weiteres seinen Fehler eingestehen. Kann es freilich manchmal zu Reibereien kommen. Es liegt der Hand des Kritikers, wieweit er solchen entgegensehen will. Ich merke mich da eines überhaften Vorfalls. Als ich in Sotakenen Memelgebiet amtierte, brannte ein Stall; durch den Brand auch andere Gebäude und Geböude gefährdet. Die erste Ursache von Vorkäufen funktionierte nicht und erlitten in ihrer ersten Art nicht geordnet, irgend welche Hilfe zu leisten. Da eine berechtigte Kritik einsehen. Ich erklärte in dieser, daß das zweckmäßige Werkzeug wohl aus der Zeit Jagellos zurückgekehrt und wohl in das Prussia-Museum gehöre. Das mochte man nicht und wollte mich verfluchen. Leider hatte die allein beleidigte keinen Strafantrag gestellt! Die Kurzsichtigkeit mich aber einer solchen Stimmung, als die neue Spritze angeschafft war. Mich

freilich hatte sie nur zu dem nachfolgenden Erguß, der manche Kreise aufgereizt hat, veranlaßt:

Die Feuerspritze

(Nach einer wahren Begebenheit im ostpreussischen Dialekt)

Wenn es heiß: Am Ort is Feier,
So erschrickt man ungebier,
Und man rennt gleich dorthin ran,
Wo man etwas sehen kann.
Mancher tut zer Hand auch gehen,
Andre wieder abseits stehen,
Is emal bemerkt das Brennen,
Ginge nach de Spritz schnell rennen,
Machen denn dem Feier aus,
Gehen gleich drauf im Gasthaus,
Leeren manches Glas zum Rand, —
Dem andern Tag is groß der Brand,
Ringerückt is er im Rind,
Nu braucht so manches Zehnertröpfchen. — — —
So geht es denn gemeinlich an,
Doch kam in S. wach eingezan.
Ein Stall, der ging dort auf im Feier, —
Drei Stunden späder rauchd e meier.
Un wie der Stall nu ausgebrannt,
Seht bloß, was kommt da angerannt?
„Herr Fees, was soll das Rumschick hier?“
„Nä, Kinder, na, is e Klavier!“
„Da schick doch sohrts der Deimel drin,
Das is amend to Hüllmachin?“
„Nä, glaub, das is e Butterfas!“
„Was is denn das, — was is denn das?“
So freiten sich denn hin un her,
Was das denn da für Dings bloß war.
Doch einer vorne schlauhe Kapp,
Der hat's bei langem Sehen weg
Un schreit: „Macht keinem dummen Wis,
Das is de W-er Feierspritz!“
Un auf dem Hof se kraufen bloß,
Als war' noch de Gefahr recht groß,
Nu vorwärts los, man Wasser her!
Wenn's Beckt nich seligeroren war',
Wir wären wo zwei Stunden hier.
Nu vorwärts los, jehz drauf für vier!“
Nu feste, feste immerzu —
Un Spritzenarm sind se im Nu.
„Nu hoch dem Arm, drück, drück!“ — Je Kuchin,
Un wenn auch zwanzig gleich verlugen,
Er riecht sich nich, is seligelaufen.
„Grogwasser rin, wir müssen taufen!“
„Goho, nu geht!“ „Man feste zu,
Nu haben Wasser wir im Nu!“
„Seht bloß, es kömmt, is bald im Schlauch, —
Nu is zu Ende bald der Hand!“
Das Wasser krauf lacht unne Hüb'
Un is nu ganz schon inne Hüb'
Da, wo der Schlauch is seligelaufen:
„Los, los, wir haben es bald oben!“
„Nu feste, feste immerzu!“ —
Da plumpen se denn weiter zu.
Doch's Wasser reunt denn falscher Stred,
Krauf zu früh aukem Schlauch schon weg,
Un's geht bloß: Krauffsch un wücherak,
Un alle werden pudelnaß.
„Na so e Beest!“ schollt's wieder mal,
„Auf uns zu spritzen, so Standa!“
Das Feier kriegen wir nich nieder,
Denn unre Spritz, die freit allwieder!
Es lobt nich, lobt se ruhig jehz!“
Un einer meint, wo das gesehr:
„Fror Eure Spritz se Haus nich an,
Un fant Ihr drauf hier zeitig dann,
Un tät de Spritz nich Grog verlangen,
Wär's Wasser durchem Schlauch gegangen
Un wär' auf's Feier noch gebracht
Un hätte nich E u ch nachgenacht,
Wär' jehz kein Unglück noch gesehr:
Am End' müßt denn der Stall noch stehn!“

Ein kleines Unglück mit der neuangelaufenen Spritze bot dann noch die nicht ganz unermüdete Gelegenheit, genau ein Jahr später eine Ergänzung des Ergusses vorzunehmen:

Un wieder brant in S. me Scheun:
Schnell in das Erbsenhaus hinein,
De reic Spritz seht zu erproben,
Wird schleunigst se herausgehoben.
De Feid is groß, is kömmt gleich mit,
Doch leider, — auch bloß ein'ge Schrit.
Da knarrt der Deischel, — bang —, er bricht.
Der Führer macht e lang Gesicht,
Rückt hin un spricht: Is das e Dreck,
Nu is de weie auch all weg!
Was is das bloß für e Standa,
Wenn die schon freit das erste Mal,
Nu man ins Erbsenhaus zurück,
Mit S., da haben wir kein Glück!

Kritische Beobachtungen, etwa ähnlicher Art, hatten auch ähnliche Reize zur Folge. Ich habe damit nur zeigen wollen, wie kritische Tätigkeit auch weiter befruchtend wirken kann, hier auf dem Gebiet reinen Humors.

Die kritischen Betrachtungen führten mich auf einen weiteren Weg, — den der Politik. Unter den heutigen Verhältnissen habe ich mich freilich auf diesem Gebiete zurückgehalten. Es hat mir aber viel Rede und Gegenrede mit Schrift und Widerricht viel Vergnügen gemacht, viel Anregung gegeben. Da war es manchmal erforderlich, größere politische Aufsätze zu veröffentlichen. Ein ganz besonderes Feld auf politischem Boden bot sich mir bei der Abrennung des Memelgebietes, ein Feld, auf dem es, ohne Rücksicht auf unglückliche Folgen bei einsetzender Großklimaveränderung, galt, das Deutschland und die deutschgesinnte Bevölkerung deutscher und litauischer Sprache zu stärken. Die Angriffe der Großklimaveränderer forderten vielfach die Verfassung von Aufsätzen über das Memelgebiet heraus, die ich bis in die neueste Zeit fortsetzen mußte. So hat sich meine Berichterstattung allmählich durch Zeitereignisse ganz von selbst weiter entwickelt.

Eine besondere Vorliebe für Heimatkunde veranlaßte mich zu einer Reihe von Aufsätzen als Ergebnis von Forschungen, Beobachtungen usw. Deren weitere Folge war die Abfassung heimatkundlicher Schriften, so: „Der Kreis Willkallen“, erschienen 1901, „Der Kreis Ragnit“, erschienen 1910, „Abriß der Memel“ (aus der Russenzeit), erschienen 1918, „Was Mauer erzählt“ (als Jugendchrift), erschienen 1918. In dieser Beziehung hoffe ich auch noch weiter tätig sein zu können. In gewisser Beziehung zusammenhängend damit sind Schilderungen verschiedener Reisen, so nach dem Riesengebirge in Kriegszeit, nach dem Schlachtfeldern in Ost-Preußen von 1870 noch vor dem Weltkrieg, eine Reiseerinnerung, die ich gerade heute um nichts missen wollte, nach dem Rheinland, nach dem Rheinfal, dem Bodensee und Friedbrichshafen, nach München, zur Burg nach Weizsägen usw. Aus diesen wird auch die heutige Zeit noch mancherlei Veröffentlichungen interessant erscheinen lassen.

Daß die Arbeit für Zeitungen mich ohne weiteres auch darauf brachte, in Lehrerzeitungen Fachartikel zu bringen, ist ja wohl ohne weiteres selbstverständlich.

Es würde sich noch vieles hierüber sagen lassen. Wir lag es dann, einmal zu zeigen, wie wertvoll die Berichterstattung für einen Menschen werden kann, wie sie aus einfachen Notizen zu wichtigen Aufsätzen, zum Buch führt. Wenn man hinzulemen will, findet man in überall ein Feld, aber gerade die Verbindung mit Zeitungen ist ein Gebiet, das einem Menschen, der vorwärts kommen will, ein sehr weites Geschäftsfeld schaffen kann und ihm die Möglichkeit gewährt, sich geistig vorwärts zu bringen, vorausgesetzt, daß er das Streben dazu hat, das freilich leider sehr vielen fehlt.

Für einen aber muß ich warnen. Wer in der Zeitung nur die Stelle sieht, häßliche, vielstetig erlogene Ergüsse unterzubringen, sich dazu hinter das Redaktionsgeschweiss verdecken will, der laße die Hand davon. Wer sich ideell, öffentlich und erkennbar zu schreiben, der fange es lieber gar nicht an; ihm könnte es Schaden bringen, indem er sich zum Scheitern und zum geschäftigen Denunzianten entwickelt, dem es als einzige wichtige Arbeit erscheinen wird, Klatsch und Tratsch zu verbreiten. Die Zeitung ist ein Machtfaktor zur Verbreitung des Charakters der Lesenden. Wer sie dazu benutzen will, um die Redaktionen zu wecken, der möge es sich gesagt sein lassen, wie leicht es ist, das Gute auszurollen und das Böse zu pflanzen. Ihn könnte die Neue ankommene Schaden gestiftet zu haben. Das darf nicht sein, bei jedem Aufsatze muß das Bestreben zu erkennen sein, besser, aber nicht verschlechtern zu helfen.

25 Jahre Zeitungsarbeit sind vorüber. Noch ist die Kraft da, weiter zu wirken, wenn's nun auch allmählich dem Abend zugunsten beginnt. Wie lange wird's möglich sein? Das weiß ich nicht. Aber das eine weiß ich genau: Auch die Zukunft wird mich nicht dazu führen, meinen Idealen untreu zu werden, an kleinem Teile mitzubestehen zum Wohle der Volksgemeinschaft. Möge Kraft und Gesinnung mich immerdar dazu befähigen!

Im Eismeer

Seeroman von Clark Russell

Vorlesung Nachdruck verboten.

Ich trat einem Wid auf Miß Otway, die mit geschlossenen Augen griff ich vorsichtig nach der Handlaterne, um auf Deck nach dem zu sehen. Er zeigte, daß der Wind wieder aus Norden wehte! Dem näherten wir uns den Eismassen!

Ich sank auch mir der Mut. Mit wankenden Knien lehrte ich Kajüte zurück.

Ich war, als ob ich wahnwitzig würde in dem Gedanken an archerlichen Eisberge, denen wir jetzt unaufhaltsam entgegen. Das Schiff wurde nach Süden gepeitscht, immer weiter nach Die Gefahr war in allernächster Nähe.

Ich beugte mich über Miß Otway. Sie lag still da und ihr war wie Marmor. Da öffnete sie die Augen und versuchte sich zu erheben, wurde aber durch das heftige Rollen des Schiffes wieder schlendert.

Das ist fürchterlich!“ schrie sie.

Ja. Das Schiff wird umhergeschleudert wie ein leeres Faß. Doch leben wir.“

Helfen Sie mir doch, mich aufzurichten!“

Als ich neben ihr kniete und sie stützte, sah sie mich lange an, sie die innersten Gedanken meines Gehirnes lesen wollte. . . .

Sie sind ein tapferer Mann, Mr. Selby! Aber jetzt sehe ich bei Ihnen die Verzweiflung. Wir müssen sterben. Wenn nur die schnell kommt. Und — lieber Mr. Selby, ich möchte Ihnen — für Ihre Tapferkeit — für . . .

Beinend streckte sie mir ihre zitternde Hand hin. Ich beugte mich mit sie mein Gesicht nicht sehen sollte. Meine ganze Kraft nahm ich, um ruhig sprechen zu können.

Ich gebe uns noch nicht verloren. Wir dürfen nicht verzweifeln, müssen kämpfen, solange noch Atem in uns ist. Vielleicht sieht es aus bei Tagesanbruch. Kopf hoch, Miß Otway!“

Sie schüttelte den Kopf.

Ich will wieder an Deck gehen,“ sagte ich.

Ich hielt mich am Mastkumpf fest und starzte in die Nacht hinlangsam, ganz langsam wurde es heller. Da — das war das An der Schiffsseite tauchte eine riesengroße gespenstlich weiße an — und als ein Windstoß das wirbelnde Schneegeböude auf blies zerriss, sah ich am Bug, am Heck, auf der anderen Seite reichen Todesboten. Unser Schiff war von Eisbergen umgeben, lammert in ihre tödliche Umarmung.

Miß Otway war mir gefolgt. Schweigend, in stummer Verwirrung, stand sie neben mir. Ihr Antlitz war wie zu Stein erstarrt —

„Ich sehe jetzt, daß wir rettungslos verloren waren.“

Wir konnten nur das Ende erwarten. Ich nahm sie am Arm und führte sie in die Kajüte zurück. Mechanisch begann ich Kaffee zu kochen.

Sie folgte meinen Bewegungen mit teilnahmslosen Blicken. Plötzlich fragte sie ganz ruhig:

„Wir müssen an den Eisbergen zerschellen?“

„Ja.“

„Ist es besser, hier unten zu bleiben oder an Deck zu gehen?“

„Das ist gleichgültig.“

„Wenn das Ende kommt, möchte ich ertrinken. Lieber schnell sterben, als auf das Eis geschleudert werden und erstarren. Das würde lange dauern. — Ich — ich fürchte mich, leiden zu müssen. Vor dem Tod hab' ich keine Angst. Nur schnell — nur schnell . . .“

„Noch ist das Eis etwa eine Meile entfernt,“ sagte ich. „Bitte, trinken Sie doch den heißen Kaffee.“

Sie führte die Tasse an die Lippen.

„Wird das Wrack beim Scheitern augenblicklich zerschmettert?“ fragte sie.

„Darüber läßt sich nichts sagen. Es kann auf einem Eisberg stranden und uns immer noch ein Obdach sein, bis der Berg nordwärts treibt und der Rauch unseres Feuers von vorbeifahrenden Schiffen bemerkt wird.“

Miß Otway gab keine Antwort. Ich ging wieder an Deck. Nichts hatte sich verändert, nur die riesige Eismasse, die uns zur Seite gewesen war, lag nun gerade voraus. Und auf Steuerbord war nur eine kleine Eisinself, sechzig Fuß hoch etwa, dem Schiff ganz nahe, die ich vorhin noch nicht gesehen hatte. Weiter draussen zählte ich Duzende von zackigen, drohend aufgetürmten Eiskolossen.

Je weiter der Tag voranschritt, desto deutlicher enthüllte sich meinen Augen die furchtbare Gefahr, in der wir schwebten. Immer gigantischer wurden die vielgestaltigen Umrisse der Eisberge, die uns oft so nahe kamen, daß ich den weißen Gisch der Brandung an ihrem Fuß sehen konnte.

Gegen zwei Uhr mittags wurde es schon dunkel. Plötzlich sah ich das sahle Leuchten eines Eisberges hart an unserer Seite. Das Wrack aber, als sei es ein lebendes Wesen und ohne, was ihm bevorstehe, machte — wahrscheinlich durch das Zurückbranden der Wellen vor der Eiswand — eine Schwenkung und entging der gefährlichen Nachbarhaft. Raum waren wir einige Schiffslängen entfernt, als ich ein langgezogenes, zischendes Geulen vernahm, als ob tausend Lokomotiven zu gleicher Zeit ihren Dampf ausströmen ließen: ein beträchtlicher Teil der gewaltigen Eismassen hatte sich losgelöst und war in die hoch emporgeschleuderte Flut gestürzt.

Dst noch hörten wir diesen Ton zu uns in die Kajüte hinabbringen, als wir dort mit einander in Karren und Wagen die endlosen

Stunden der Polarnacht durchwachten. Gegen vier Uhr morgens merkte ich an den plötzlich ruhig und regelmäßig werdenden Bewegungen des Wracks, daß sich etwas verändert haben mußte.

Rasch eilte ich an Deck, wo mich schwarze, nur selten von unbestimmtem und unklarem Flimmern unterbrochene Dunkelheit umfing. Die Grabeshauch wehte es mich von allen Seiten an, hoch über mir heulte der Sturm, als bliese er über Berggipfel, an deren Fuß ich stand. Ich begriff sofort, daß wir in eine Bucht geraten waren und im nächsten Augenblick scheitern oder stranden mußten. Aber Furcht und Warten hatten mich schon so müde gemacht, daß mich die Entdeckung beinahe gleichgültig ließ. Nur das eine empfand ich deutlich, daß mein Platz jetzt an der Seite meiner unglücklichen Gefährtin war, mit der ich die letzten Minuten teilen wollte, wenn ich ihr auch keine Hilfe bringen konnte.

„Hat der Wind sich gelegt? Wo sind wir?“ rief sie mir entgegen, sobald ich den Fuß auf die Kajütentreppe setzte.

„Wir müssen in eine Bucht geraten und von Eismassen eingeschlossen sein,“ antwortete ich, und wie zur Bekätigung meiner Worte erbepte in diesem Augenblick der Schiffskörper unter einem heftigen Stoß, dem nach wenigen Sekunden ein zweiter folgte. Ich hörte das Knirschen des splittenden Rieles und fühlte, wie eine unsichtbare Gewalt das Wrack emporhob, bis es sich seitwärts neigte und schließlich auf der Steuerbordwand liegen blieb, so daß die Kajütenlampe fast parallel mit dem oberen Deck hing.

Miß Otway fiel. Glücklicherweise hatte ich einen festen Stützpunkt gewonnen, fing die Stürzende auf und brachte sie in einem an den Deckplanen festgeschraubten Lehnstuhl unter.

Zahllose Sturzseen ergossen sich über das zitternde und zuckende Wrack; bei jedem erneuten Wogenenschwall hörte ich wieder das Knirschen und Krachen und spürte, wie die hochgehenden Wellen unser Fahrzeug höher und immer höher auf das schlafpriege Eis hinausschoben. Dadurch aber verminderte sich die Wucht ihres Anpralls, so daß die Lady Emma nach einiger Zeit ziemlich trocken lag.

Jetzt wagte ich's, meinen geschützten Winkel zu verlassen, und versuchte, auf allen Vieren kriechend, die Kajütentreppe zu erklettern.

„Bleiben Sie, um Gottes willen!“ schrie Miß Otway. „Sie werden sich den Hals brechen!“

Aber mein gelübtes Seemannsohr hörte an dem schwächeren Plätschern des ablaufenden Wassers, daß die Sturzseen mir nicht mehr gefährlich werden konnten. Unter unglücklichen Glibdverrentungen, zahllosen Puffen und Stößen zog und arbeitete ich mich an der fast wagrecht stehenden Kajütenstiege entlang, bis ich glücklich die zum Achterdeck führende Tür erreicht hatte, die ich einen Spalt breit öffnete. Vorsichtig streckte ich den Kopf hindurch und schaute mich um, konnte aber ebenso wenig wie vorhin erkennen, wo wir waren.

(Fortsetzung folgt.)

Das Schicksal eines Fürstenschlosses

Eine der gemüthlichsten Revolutionen der unferigen Novembertage war unstreitig die im Fürstenthum Schwarzburg-Rudolstadt...

Berliner Künstlerleben

Am Verl. Vol.-Anz. veröffentlicht Alfred Solbach einen interessanten Aufsatz über romantische Künstlerleben...

beraubter und ermordeter Dorfwohner. Kürzlich wurde im Stadimir eine Bande von 10 Mann dirigiert gemacht...

Obst- und Gartenbau

Der Schnitt der Obstbäume

Es gibt im allgemeinen eigentlich keine feste Schnittregel für Obstbäume, der Schnitt ist insofern individuell...



Zweige, alle Wasser- und andere Schosse, alle zu dicht stehenden Zweige und auch das fränke und schon alte Holz...

Die Bekämpfung des Schorfes im Winter bietet grobe Vorteile. Bei Benutzung von Karbolsäure kann man bis zu 90prozentigen Erfolgen rechnen...

Das Frodenen und Faulen toter Obststämme hat keine Ursache als in verfallener Wundfläche. Man hat einsehen die Wunde ungenügend gedeckt oder der Abbruch bezw. das Abschneiden geschieht an Stellen...

Grünfütter für Gelfigel im Winter. Seit wird sein geschnitten und mit heissem Wasser überlassen. Morgens wird das am Abend vorher eingebraute Heu kräftig ausgedrückt...

Grünfütter im Kaninchenstall. Nicht lange dauert es mehr und der Kaninchenzüchter ist in der Lage, seinen Thieren auch Grünfütter wieder verabreichen zu können...

Grünfütter der Beschaffenheit des Grünfütters sei immer und immer wieder darauf hingewiesen, das es nie nah sein darf. Die Verabreichung solchen Fütters...

Haus, Hof und Garten

Saufen gelebt, würde es sich erheben, und in diesem Zustand verfallend, den Kaninchen schädlich werden.

Kleinfierzuchtverein Memel G. V.

Die Taubenzuchtabteilung des Kleinfierzuchtvereins für Memel und Umgegend

hielt am 17. Februar d. J. ihre Monatsversammlung ab. Die Tagesordnung, welche sehr reichhaltig war, wurde lebhaft durchgesprochen...

Nach dem Bericht wurde auf die Tagesordnung weiter eingegangen. Eine Ausstellung soll am Sonntag des Herrn Sadowski am Sonntag d. J. stattfinden.

Die Laufente

Es will uns scheinen, als ob die indische Laufente von Jahren mehr verbreitet war als heute. Es scheint, als ob sie nicht so recht Fuß fassen kann hier bei uns...

Schwarze Italiener

Italiener sind unstreitig eine ungemein weitverbreitete und beliebte Hühnerart, und es gibt wohl selten eine Geflügelhaltung, ganz besonders auf dem Lande...

Von den verschiedenen Farbenschlägen gehören die schwarzen Italiener zu den schönsten. Das prächtige, grünlichgelbe, fleischfarbene Federkleid...

Die alle Italiener, beanspruchen auch die schwarzen zu ihrem frohen Gebehen einen möglichst unbegrenzten Auslauf. Für enge Raumverhältnisse paßt diese Rasse...

Bekannt sind die Italiener als vorzügliche Legehennen, und da machen die schwarzen auch keine Ausnahme. Bei einem gut durchgezüchteten Stamm kann man auf durchschnittlich 150 Eier rechnen...

Landwirtschaft

Awed und Bedeutung der Bodenbearbeitung

Das Unterbringen der Saat wird, falls nicht Drillmaschinen verwendet werden, durch das Eggen bewerkstelligt. Wird der Boden dreifach nicht richtig mit der Egge bearbeitet...

Zum Einnehmen des Bodens bedient man sich ebenfalls aber auch der Schelke und Walze. Diese Arbeit hat den Zweck mit Drill- und Doppelmaschinen...

Das Anhängeln soll die Hackfrüchte mit lockerer Erde umgeben und zu größerer Wurzel- und Knollenbildung ansetzen. In der Zeit wird auch vielfach das Getreide gehäufelt...

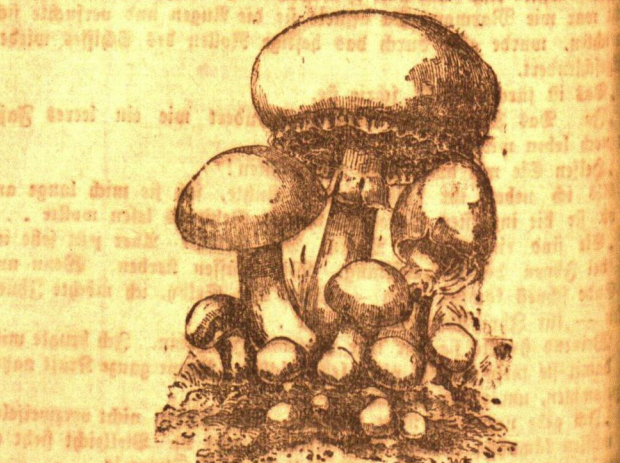
Die Vernichtung des Unkrautes

Der Landwirt hat einen fortwährenden Kampf mit dem Unkraut zu bestehen und sucht gegen diesen Feind durch Jäten, Ausstechen und Hacken zu wehren. Das Jäten beschränkt sich auf den Garten...

Champignonzucht

Die Anzucht der schmackhaften Champignons ist durchaus schwierig, wie vielleicht gesagt wird; man sollte sich auch nicht zu Behauptung abbrechen...

Zunächst verfährt man sich Pferdemit und bringe ihn auf von ungefähr 70 Zentim. Höhe, trete ihn fest und lasse ihn sich erdrit wieder fest. Sollte nun noch eine Erhöhung von etwa 20 Celsius anstreben...



drückt. Ist die Erde zu trocken, so sprengt man mit etwas lauem Wasser. Mit der Ernte kann man schon in einigen Wochen beginn. Ein solches Beet kann reichlich sechs Monate anhalten...